Hönggerzeitung

Unabhängige Quartierzeitung von Zürich-Höngg

Donnerstag, 9. Juli 2015 · Nr. 23 · 88. Jahrgang · 8049 Zürich · Auflage 13 200

Dies ist die letzte Ausgabe des «Hönggers» vor den Sommerferien.
Die nächste Ausgabe erscheint am Donnerstag, 13. August.
Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern **schöne Ferien!**

Coiffeur Tanya
...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.tansa.ch

Zahnmedizin beim Frankental
Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur – Invisalign
Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14
www.praxis-mueller.ch

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung
APOTHEKE ZUM MEIERHOF
Pharmazie und Ernährung ETH
Rolf Graf und Dr. Verena Kistler Tel +41 44 341 22 60
Limmattalstr. 177 8049 Zürich Fax +41 44 341 23 30

Internet + Fernsehen
ab 39.90/Mt.
Alle Kombiangebote
3 Monate gratis!
GGA maur
Genau mit uns.

Verzicht auf Baumallee, dafür zwei neue Radstreifen

Gegen die Pläne des Tiefbauamtes für den letzten an der Limmattalstrasse zu sanierenden Abschnitt, zwischen Wartau und Winzerstrasse, haben im November 2013 Anwohnende Einsprache erhoben. Nun entschied der Stadtrat, das Projekt neu aufzulegen.

Fredy Haffner

Die Limmattalstrasse wurde stadtauswärts über die letzten Jahre Stück um Stück saniert. Tramgeleise wurden ersetzt, Haltestellen behindertengerecht ausgebaut sowie allerlei Werkleitungen und Abwasserkanäle saniert. Bis zum Wartauweg, kurz vor der Haltestelle Wartau.

Für das letzte Teilstück ab da bis zur Einmündung der Winzerstrasse waren ähnliche Sanierungen geplant, verbunden jedoch mit der Pflanzung einer neuen Baumallee, einem neuen Radweg stadtauswärts und einer neuen Verkehrsführung: stadtauswärts hätten sich Tram, Bus und Individualverkehr dasselbe Trassee teilen müssen. Gegen diese Vorhaben waren im November 2013 fristgerecht fünf Einsprachen eingegangen. Das Vorhaben musste zurückgestellt werden.

Kernpunkte der Einsprachen war, dass auf die Zusammenlegung der Fahrspuren und die Baumallee entweder ganz zu verzichten sei, oder dann seien die 17 geplanten Bäume auf die südliche Strassenseite zu verlegen. Allenfalls könnte auch, bei einem Beharren auf der Zusammenlegung der Fahrspuren, auf die Baumallee verzichtet werden, um an ihrer Stelle einen zweiten Radstreifen stadteinwärts zu realisieren. Weiter, so die damaligen Einsprachen, seien bei einer Bewilligung der Baumallee alle Schäden, die durch Baumwurzeln an den Leitungen der Liegenschaften nördlich der Limmattalstrasse entstehen, auf Kosten der Stadt Zürich zu beseitigen.

Die Limmattalstrasse von der Haltestelle Winzerstrasse aus betrachtet: dass hier ein Radstreifen stadteinwärts geführt wird, ist zu begrüssen – schliesslich geht es hier doch leicht bergauf. Und Bäume hat es ja vielleicht tatsächlich in den privaten Gärten bereits genug. (Fotos: Fredy Haffner)

Neuauflage folgt, die Rekurrierenden sind zufrieden

Nun geht aus dem Protokoll des Stadtrates vom vergangenen 10. Juni hervor, dass die Einsprachen erfolgreich waren. «Nachdem sich der Stadtrat erstmals mit dem Projekt materiell befassen konnte, hat er beschlossen, das Strassenprojekt überarbeiten und neu projektieren zu lassen», heisst es dort einleitend. Das 2013 öffentlich aufgelegte Vorhaben ist damit zurückgezogen, die Einsprachen wurden gegenstandslos und sind abzuschreiben. Das zu überarbeitende Strassenbauprojekt wird zu gegebener Zeit erneut öffentlich aufgelegt. Es soll neben dem stadtauswärtsführenden Radstreifen anstelle einer Baumallee neu einen durchgehenden Radstreifen stadteinwärts enthalten und so den regionalen Richtplaneintrag Velo umsetzen.

Derzeit wird mit der Dienstabteilung Verkehr auch diskutiert, ob der Einbahnverkehr in der Hohenklingenstrasse für den Fahrradverkehr aufgehoben werden kann, um dort den Radweg bis zum Zwielplatz führen zu können, wo er dann Anschluss an den bereits bestehenden hätte. Ein Entscheid ist Ende Juli zu erwarten. «Es geht darum», so präzisiert Stefan Hackh, Leiter Kommunikation des Tiefbauamtes, «die Situation für Velofahrende sowohl stadtauswärts, wie -einwärts zu verbessern. Dies zulasten der ursprünglich vorgesehenen Baumallee an der Limmattalstrasse.»

«Ein solches Projekt hat im Kern unsere Zustimmung», sagt René Steiner, selbst einer der Rekurrierenden und als Treuhänder deren Vertreter, fügt aber vorsichtig hinzu, dass die genauen Planausführungen abzuwarten seien. Man bleibt also an der Limmattalstrasse, unterhalb der Wartau, wachsam – und fährt weiterhin auf sanierungsbedürftigen Fahrbahnen.

Nationalrat Ruedi Noser spricht am 1. August in Höngg

Am Samstag, 1. August, sind auch dieses Jahr wieder alle eingeladen, gemeinsam auf dem Kappenbühl beim Turnerhaus den Nationalfeiertag zu begehen.

Ab 17 Uhr beginnt der Anlass mit einem Spielplausch, und die Festwirtschaft ist mit Wurstwaren vom Grill und Getränken bereit für den Ansturm. Das Duo Ursi & Marco unterhält die Besucherinnen und Besucher von 19 bis 23 Uhr mit Musik. Nach der Begrüssung um 20.30 Uhr durch Alexander Jäger, Präsident des Quartiervereins Höngg, wird Nationalrat Ruedi Noser die Festansprache halten. Um etwa 21.10 Uhr startet der allseits beliebte Lampionumzug für die Kinder. Um 21.30 Uhr wird der vom Verschönerungsverein errichtete Holzstoss entzündet. Auch bei schlechter Witterung steht ausgelassener Festfreude nichts im Weg, sind doch genügend gedeckte Sitzplätze vorhanden. Die Organisatoren Turnverein Höngg, Verschönerungsverein Höngg und Quartierverein Höngg freuen sich auf viele Besucher.

Eingesandt von Alexander Jäger, Präsident Quartierverein Höngg

MATTHYS IMMOBILIEN AG
In Höngg Zuhause
matthys-immo.ch

«Steht Ihr Leben im Wandel und Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen? Wir stehen Ihnen dafür persönlich zur Verfügung.»
FÜR gratis Erstberatung 044 276 63 34

Ihr persönlicher Immobilienberater in der Nachbarschaft.
Rhombus Partner Immobilien AG | 8037 Zürich-Höngg
rhombus.ch | wohnblog.ch | SVIT-Mitglied seit 1972
RHOMBUS

Höngg Aktuell

Donnerstag, 9. Juli

«Magische Momente»
10 bis 20 Uhr, von Diana Reser und Sven Hillinger. Die Foto-Ausstellung ist täglich von 10 bis 20 Uhr bis 16. August geöffnet. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Freitag, 10. Juli

Turnen 60+
8 bis 11.30 Uhr, Frauen, die trotz dem Älterwerden ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen, sind hier richtig. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Samstag, 11. Juli

«Obligatorisches»
9 bis 11.30 Uhr, Obligatorisches Bundesprogramm 300 Meter und 25 Meter. Schiessanlage Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 80.

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr, er ist jeden Mittwoch und Samstag von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet – ausser in den Schulferien. Kinder unter 1. Klasse nur in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Sonntag, 12. Juli

Gottesdienst
10 Uhr, Mitwirkung des Chanson Romande de Zurich. Reformierte Kirche.

Dienstag, 14. Juli

Eltern-Kind-Singen
15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Die Übersicht für die restlichen Daten des Monats Juli finden Sie auf Seite 3, den kompletten August auf Seite 8.

Gesucht? Gefunden!
Im Höngger ONLINE-Branchenbuch
195 lokale Firmen alphabetisch
oder nach Branchen:
www.hoenggger.ch

Wir vermieten
Qualität

3.5-Zimmer-Wohnungen, ab 98 m²

Griesernweg 20/22 in Zürich-Wipkingen
– Erstvermietung per 1. September 2015
– sonniges Stadtquartier
– Balkon oder Gartensitzplatz
– moderne Wohnküche
– Réduit mit eigenem Waschturm

Rahel Flühmann, 058 360 33 66
www.griesernweg.ch

livit
Real Estate Management

Tiefgarage Hönggermarkt

4 Parkplätze zu vermieten

Sind Sie interessiert,
dann melden Sie sich bei
hausvereinkieshalde@gmx.ch

HIGHGLASS
Balkon und Sitzplatz individuell verglast

Balkon- und Sitzplatzverglasungen.

HighGlass GmbH • Im Wingert 36a • 8049 Zürich
T +41 44 340 04 17 • F +41 44 340 04 18
info@highglass.ch • **www.highglass.ch**

Schiessdaten

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten August

Mittwoch, 5. August, 17 bis 20 Uhr: Genossenschaftsübung
Samstag, 8. August, 9 bis 12 Uhr: Obligatorische Übung
Samstag, 8. August, 14 bis 17 Uhr: Genossenschaftsübung
Mittwoch, 12. August, 17 bis 20 Uhr: Genossenschaftsübung
Freitag, 14. August, 16.30 bis 19 Uhr: Obligatorische Übung
Samstag, 15. August, 8.30 bis 12 Uhr: Hans Waldmann-Schiessen
Sonntag, 16. August, 9 bis 12 Uhr: Hans Waldmann-Schiessen
Mittwoch, 19. August, 17 bis 20 Uhr: Genossenschaftsübung
Freitag, 21. August, 16.30 bis 19 Uhr: Obligatorische Übung
Samstag, 22. August, 9 bis 12 Uhr: Obligatorische Übung
Samstag, 22. August, 14 bis 17 Uhr: Vereinsübung
Mittwoch, 26. August, 17 bis 20 Uhr: Genossenschaftsübung
Freitag, 28. August, 16.30 bis 19 Uhr: Obligatorische Übung
Samstag, 29. August, 9 bis 12 Uhr: Obligatorische Übung

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. *(e)*

In Höngg per 1. Oktober 2015 zu vermieten

3½-Zimmer-Wohnung

1. Stock mit Balkon. Schön und ruhig im Grünen an Nichtraucher.
Mietzins Fr. 1850.– inkl.

Tel. 043 300 48 68 od. 076 520 38 95

Einstellplatz in Tiefgarage

Nähe Zwielplatz, mit geschlossenem Abteil.
Sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten für Fr. 135.– im Monat.

Auskunft: Telefon 044 341 96 53.

Gratulationen

Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare
Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

13. Juli
Margot Jantsch 80 Jahre
Adelheid Horn 85 Jahre
15. Juli
Rosmarie Aebi 85 Jahre
16. Juli
Christina Hess 80 Jahre
17. Juli
Elisabeth Hofer 95 Jahre
18. Juli
Nelly Gloor 80 Jahre
Gretel Marugg 80 Jahre
20. Juli
Hans Suter 85 Jahre
25. Juli
Lydia Maichtry 90 Jahre
30. Juli
Elsa Brönnimann 85 Jahre
31. Juli
Susanne Bucher 80 Jahre
1. August
Kurt Wyss 85 Jahre
3. August
Josef Zaramella 90 Jahre
5. August
Verena Rüegg 85 Jahre
9. August
Meta Winter 95 Jahre
10. August
Erich Zähner 85 Jahre
11. August
Romana Andres 80 Jahre
12. August
Silvia Kornfein 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Bauprojekt

Ausschreibung von Bauprojekten
(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planauflage: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planauflage (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.
Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planauflage:
3. Juli bis 23. Juli 2015

Tobeleggweg 24, 1 neue Lukarne südseitig und 1 neue Lukarne nordseitig, W3, Sebastian Klemm, Tobeleggweg 24.

25. Juni 2015

Amt für Baubewilligungen der Stadt Zürich

Coiffure da Pino
Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Das Kérastase Haarpflege-Ritual ist ein auf Sie und Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Schönheitserlebnis der Luxusklasse.

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

www.höngger.ch

Höngger Wandergruppe 60 plus

Die Halbtageswanderung vom Mittwoch, 22. Juli, führt dem Rhein entlang von Rüdlingen über Tössegg nach Eglisau. Es gibt einen Auf- und Abstieg von je 130 Metern. Die Wanderzeit beträgt zweieinhalb Stunden.

Um 8.07 Uhr fährt die S5 nach Rafz und Bus 670 um 8.48 nach Rüdlingen. Die Rheinuferwanderung führt durch Rüdlingen direkt zum rechten Rheinufer, wo die ersten von Bibern gefällten Bäume zu sehen sind. Nach der Brücke geht es dem linken Rheinufer entlang bis nach Tössegg. Der relativ schmale und teilweise nicht ganz bequeme Wanderweg sollte eigentlich «Bibertrail» heissen, denn seit einigen Jahren ist hier der Biber wieder heimisch. Zeigen wird sich der Biber der Wandergruppe nicht, aber die an- und abgenagten Bäume und die zum Rhein hinabführenden Rutschbahnen sind bildhafte Zeugen seiner Tätigkeit und Anwesenheit. Die Wandernden können sich mittels Infotafel entlang des Rheinweges über die interessante Thematik «Bibergeil und katholischer Fisch» informieren.

Imbiss, danach geht es weiter
Nach knapp eineinviertel Stunden ist Tössegg erreicht, wo auf der Terrasse ein Imbiss genossen werden kann. Die Wanderung geht eineinviertel Stunden weiter entlang des Rheins, dann durch Tössriederen und erneut dem Fluss entlang bis Eglisau, wo im Stundentakt die S5 jeweils um xx.22 Uhr nach Zürich fährt. Auf eine «biberfrohe» Wanderschar freuen sich die Wanderleitenden Hans Schweighofer und Ruth Kunz. *(e)*

Besammlung um 7.45 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber. Mit NetzPass Zone 110 und Halbtax Anschlussbillett vier Zonen: 8.60 Franken, oder Halbtax.
Eingabe am Automaten: Andere Orte/Rafz, via Bülach: 12.60 Franken. Der Organisationsbeitrag beträgt fünf Franken. Wanderstöcke sind empfehlenswert.

FRAUENVEREIN HÖNGG
Sektion des Dachverbands Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen

Mittagstisch Höngg für Kinder
Jetzt anmelden für das nächste Schuljahr

Im neuen Schuljahr haben wir noch freie Mittagstischplätze:

Montag und Dienstag	ABZ-Kolonielokal, Rütihofstrasse 21
Montag, Dienstag und Donnerstag	Pflegezentrum Bombach Limmattalstrasse 371
Montag, Dienstag und Donnerstag	Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190 (bei genügend Anmeldungen, mind. 10 Kinder):
Öffnungszeiten	11.45 bis 14.00 Uhr

Die Kinder werden von zwei erfahrenen Frauen verpflegt und betreut.

Kosten: Für das erste Kind Fr. 13.–, für jedes weitere Geschwister Fr. 11.– Der jährliche Familienbeitrag von Fr. 30.– beinhaltet die Mitgliedschaft beim Frauenverein Höngg.

Auskunft und Anmeldung: mittagstisch@frauenverein-hoengg.ch, Telefon 044 341 43 00, Domenica Frehner / www.frauenverein-hoengg.ch

QUARTIERVEREIN HÖNGG
Nicht vergessen

Bundesfeier Samstag, 1. August
auf dem Hönggerberg beim Turnerhaus

Ab 17 Uhr Festwirtschaft mit Spielplausch
Ab 19 Uhr Musikalische Unterhaltung mit dem Duo Ursi & Marco
20.30 Uhr Begrüssung durch Alexander Jäger, Präsident Quartierverein Höngg, anschliessend Festrede von Ruedi Noser, Nationalrat
21.10 Uhr Lampionumzug der Kinder
21.30 Uhr Höhenfeuer auf dem Kappenbühl, bei schlechter Witterung gibt es gedeckte Sitzplätze

www.zuerich-hoengg.ch

reformierte kirche höngg

Sommergottesdienst mit jazzigen Klängen

Sonntag, 2. August, 10 Uhr, Kirchgemeindehaus

Der Sommer-Gottesdienst findet unter freiem Himmel statt (bei schlechtem Wetter im Foyer). Die bekannte Jazzformation «Three for the Blues» mit der Top-Sängerin Janet Dawkins spielt Songs von Frank Sinatra und Ella Fitzgerald, von Stevie Wonder oder Norah Jones. Pfr. Martin Günthardt hat das Wort und spielt am Piano mit. Nach dem Gottesdienst gibt es grillierte Würste, dazu Brot und Getränke.

www.refhoengg.ch

Impressum

Höngger ZEITUNG Höngger ONLINE
Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag · Auflage 13 200 Exemplare · Internet: www.höngger.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Gratis-Zustellung
in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schräder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss
Dienstag, 10 Uhr

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch
Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.
Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14 mm) kostet Fr. 36.–.
Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND PARIS

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Als Kind mit Äpfeln jongliert, heute auf unzähligen Bühnen zuhause

Der Höngger Artist Christian Elliker ist ein in der Artistenszene sehr bekannter Jongleur. Passend zu seinem 30-Jahre-Bühnenjubiläum ist er mit dem Broadway Variété on tour. Mit der Show «Le Frachthafen» gastieren Criselly und die restliche Artistentruppe vom 6. bis 29. August auf dem Zürcher Kasernenareal.

MALINI GLOOR

Wer ist der 46-jährige Christian Elliker, wie Criselly mit bürgerlichem Namen heisst? «Ich bin in Höngg auf dem Bauernhof Riedhof aufgewachsen. Ich muss sagen, als Kind hatte ich wirklich das Gefühl, auf dem Land gross zu werden – es war sehr, sehr idyllisch in Höngg. Das ist es vergleichsweise immer noch, darum lebe ich auch heute noch auf dem Riedhof», so der Höngger mit einem Lachen.

Christian Elliker wie früher: Mit Äpfeln in der elterlichen Scheune am Jonglieren. *(Foto: Malini Gloor)*

Mit seinen drei Schwestern half er den Eltern auf dem Obstbetrieb und fuhr schon früh mit ihnen auf die Märkte, um die Früchte zu verkaufen. «Da lag es nahe, die Äpfel nicht nur zu ernten, sondern auch mit ihnen zu jonglieren – da war ich etwa zwölfjährig», erinnert sich der Jongleur. Bald gründeten er, seine Schwestern und die Nachbarskinder einen kleinen Zirkus, der irgendwann zum «Zirkus Elliker» wurde. Später, als nur noch er und zwei Kollegen vom Artisten-Fieber «befallen» waren, traten sie auf dem Meierhofplatz mit Zaubertricks und Jongliernummern auf: «Mit Vaters Leiterwägeli fuhren wir jeweils ins ‹Dorf›, hatten den ‹Kinderbonus› und besserten so unser Sackgeld etwas auf», erinnert er sich.

Morgens auf dem Markt, abends im Scheinwerferlicht

Auch heute noch bestimmen beide unterschiedlichen Welten Christian Ellikers Leben: «Oft fahre ich morgens mit meinem Vater Walter zum Markt auf den Helvetiaplatz, verkaufe Äpfel, Birnen, Kirschen und Zwetschgen – und stehe abends im Scheinwerferlicht der Bühne.» Dies sei ein wunderbarer Gegensatz von zwei komplett anderen Welten. Und in beiden fühlt er sich zuhause.

Nach der Schulzeit, welche Christian Elliker in den Schulhäusern Imbisbühl und Riedhof absolvierte, folgte der Sprung ins kalte «Zirkus-Wasser»: «Ich konnte beim Zirkus Stey anfangen. Mein damaliger Jonglier-Lehrer hatte mich empfohlen. Da ich zu dieser Zeit bereits bis zu neun Stunden täglich in der Scheune unseres Hofes übte, wussten meine Eltern, dass es mir ernst war und unterstützen mich – dafür bin ich ihnen sehr dankbar.»

Nach dem Stey-Aufenthalt folgte die Handelsschule und dann galt es, Saisonstellen bei Zirkussen zu finden. Diese dauern jeweils acht Monate. Chris Elliker alias Criselly bereiste die halbe Welt: Von Deutschland über Dubai nach Singapur bis zu Galashows, Variété-Engagements und Auftritten auf einer Kreuzfahrtschiffreise war und ist alles dabei. So spielte er unter anderem im Hansa-Theater in Hamburg, im Opernhaus Zürich und war Teil der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Albertville. Er erschien in Fernsehsendungen im In- und Ausland und gewann am Circusfestival Cirque de Demain in Paris den Prix Cirque Knie sowie in der Schweiz den Prix Walo.

Nach 15 Jahren wieder beim Broadway Variété dabei

«Aktuell spiele ich beim Broadway Variété den Marineoffizier Monsieur Criselly – eine Figur, die in wilder Verzweiflung und in perfekter Flugbahn alles ‹durch die Luft› gehen lassen kann.» Für ihn ist es ein Wiedersehen: bereits vor 15 Jahren war er für drei Saisons beim Broadway Variété, welches es seit 1947 gibt, dabei – und feiert nun sein 30-Jahre-Bühnenjubiläum.

«Hier machen alle alles: wir sind um die 20 Leute zwischen 25 und 48 Jahren, die nicht nur auf der Bühne stehen, sondern auch in der Küche, bei der Technik oder beim Service mithelfen – richtige Allrounder also.» Das vierstündige Programm, bei dem für 120 Zuschauer ein Drei-Gang-Menü serviert wird, verspricht nicht nur brillant, sondern auch witzig und etwas morbide zu werden: «Das Variété ist eine alte Schaubude, alles ist etwas alt und erinnert an vergangene Zeiten – und genau mit diesem Stil spielen wir auch, da er uns alle fasziniert. So tuckern wir mit 30 Stundenkilometern und unseren 50 Fahrzeugen durch die Schweiz zu den Auftrittsorten, schleppen fünf Tonnen Material mit und geben schon alleine durch unseren roten Traktor und den 400 Kilogramm schweren Schiffspuller ein Statement ab. Die Reise vom Emmental nach Zug dauerte so sieben Stunden.» Untermalt wird die Show mit Musik aus den 20er-Jahren: Swing und Charleston werden zu hören sein, und auch die Choreografien und der Tanzstil kommen authentisch daher. «Man wird mich auch mit Crêpes jonglieren sehen – man sieht, aus Äpfeln wurden Crêpes», so der begabte Jongleur mit einem herzlichen Lachen.

Criselly auf der Bühne: Im Scheinwerferlicht fühlt sich Christian Elliker genauso wohl wie auf dem Markt. *(zvg)*

Broadway Variété mit «Frachthafen – Warengut immer gut»
Es gastiert vom 6. bis 29. August auf der Zürcher Kasernenwiese. Drei-Gang-Menü mit Show für 120 Franken (ohne Getränke). Show von Dienstag bis Samstag um 19 Uhr, Apéro ab 18.30 Uhr. Tickets: Telefon 079 407 14 14, jeweils Dienstag bis Samstag von 11 bis 14 Uhr und von 17 bis 18 Uhr. Weitere Infos: www.broadway-variete.ch, www.jongleur.ch.

Aufrichte-Fest im «halbfertigen» Alterswohnheim Riedhof

Der Umbau des Alterswohnheims Riedhof ist in vollem Gang. Am Dienstag, 30. Juni, wurde das Aufrichte-Fest gefeiert. Es war vor allem als Dank an die unzähligen Arbeiter gedacht, welche mit Muskelkraft die Wünsche der Bauherrschaft umsetzen.

MALINI GLOOR

Festbänke, Sonnenschirme, ein Catering-Stand und viele Bauarbeiter, die für einmal nicht fleissig schufteten – dies waren die Hauptzutaten zum Aufrichte-Fest. Das Schwyzerörgli-Duo «Echo vom Furttal» mit den Musikern Heiri und Heli spielte, und die Gäste, insbesondere die zahlreichen Bauarbeiter, genossen den verdienten Feierabend.

Im Oktober 2014 begannen die Abbrucharbeiten, am 5. Dezember wurde der Grundstein gelegt, und seither wurde viel «gechrampft»: Die Erneuerung und Erweiterung geht zügig voran. Sie wurde in drei Zonen aufgeteilt: In den Neubau mit einem hellem, grosszügigen Speisesaal und der darunterliegenden Küche, in den Anbau sowie in die Sanierung des bestehenden Gebäudes. Durch den neuen Anbau entstehen 20 neue Einzelzimmer, somit hat es neu 93 Plätze im «Riedhof». Für Paare gibt es fünf Zweier-Zimmer.

Unzählige Arbeiten schon gemacht und andere noch in vollem Gang

Bauleiter Markus von Gunten erzählte, dass im Neubau die Rohinstallationen der Haustechnik abgeschlossen, die Gipserarbeiten aber noch in Gang seien. «Bis Ende Juli wird der Unterlagsboden eingebracht, so dass anschliessend die Ausbauarbeiten beginnen können.»

Im neuen Anbau werden zurzeit ebenfalls der Unterlagsboden und die Bodenheizungselemente erstellt. Ab Mitte Juli beginnen die finalen Ausbauarbeiten.

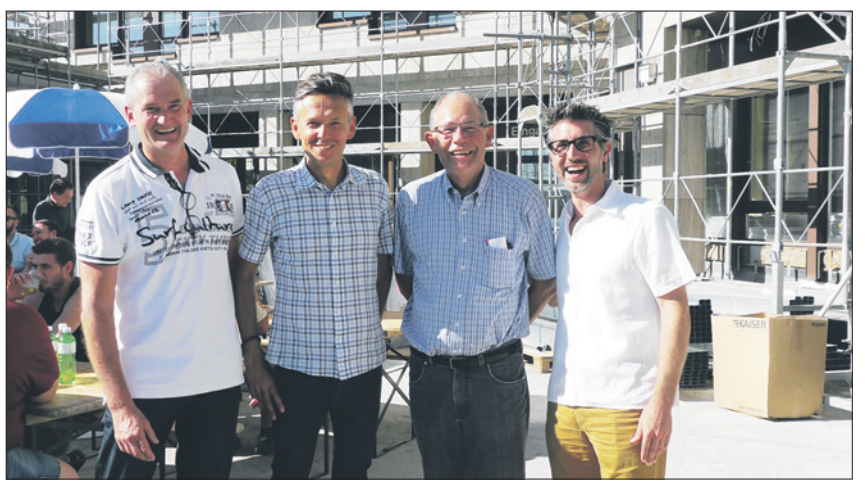
Von oben nach unten saniert

Das Hauptgebäude befindet sich in unterschiedlichen Phasen der Sanierung: Die Arbeiten werden von oben nach unten ausgeführt. Im sechsten Obergeschoss sind die Ausbauarbeiten bereits weit fortgeschritten. Die Plattenarbeiten sind derzeit im vierten Obergeschoss in vollem Gang, während im Erdgeschoss gerade die Gipserarbeiten abgeschlossen wurden. «Wir kommen in den Geschossen im Zwei-Wochentakt voran», so der Bauleiter. Die Fassadenarbeiten haben am ersten Juni begonnen. Ab September wird das Gerüst um das Gebäude entfernt, dann geht es an die Gestaltung der Umgebung.

Bezug ist auf März/April 2016 geplant

Man sieht, es gibt noch viel zu tun. Ueli Bernhard, Präsident des Vereins Altersheim Riedhof, ist aber, wie alle Beteiligten, guten Mutes: «Geplant ist der Umzug für März/April 2016. Dann können die Bewohnerinnen und Bewohner, welche aktuell noch in Hottingen und in Kloten leben, voraussichtlich einziehen.»

In seiner Rede am Aufrichte-Fest erwähnte Ueli Bernhard, dass sich



Bauleiter Markus von Gunten, Heimleiter Christian Weber, Vereinspräsident Ueli Bernhard und Architekt Michael Suter (von links) vor dem eingerüsteten Alterswohnheim Riedhof. *(Foto: Malini Gloor)*

Nachbarn beklagt hätten, es werde zu fleissig gearbeitet: «Dafür ist man dann aber auch zeitig fertig, und dann ist der Baulärm endlich vorbei», meinte er. Normalerweise werde das Aufrichte-Fest gefeiert, wenn der Dachstuhl stehe, doch da es im Alterswohnheim Riedhof keinen solchen gäbe, habe man sich entschlossen, es zu feiern, wenn «der letzte Beton gegossen und der letzte Stein gesetzt wurde». Übrigens sei der Verein Altersheim Riedhof immer noch auf Sponsorensuche, um das 20 Millionen-Projekt finanziell zu unterstützen.

Wie ein grosses Wohnzimmer

Heimleiter Christian Weber erzählte, dass im August dieses Jahres für die Bewohnenden eine Baustellenführung angeboten werde: «Sie werden ihr 33 Jahre altes ‹Riedhof› kaum mehr erkennen, aber die Vorteile sind riesig.» So gibt es neu zwei Eingänge, wovon einer eine Rampe für Rollatoren oder Rollstühle hat, zudem wird der Eingangsbereich wie ein grosses Wohnzimmer gestaltet. Ein herrschaftliches Cheminée, gebaut vom Höngger Ofenbauer Adrian Denzler, Tische, Sessel, Stehlampen und ein grosses Oberlicht sollen den Aufenthalt bequem machen. Der Travertin-Stein, mit dem das «Riedhof» aussen verkleidet ist, wird sich im Innern ebenfalls zeigen, man soll sich wie in einem schönen Hotel fühlen. Die Badezimmer wurden vergrössert, und die Umgebung wird noch ansprechender sein. «Übrigens freuen sich unsere Bewohner, zurück zu kommen – es ist wie ein Etappenziel für sie.»

HÖNGG AKTUELL

Donnerstag, 16. Juli

Sommerbautage auf dem Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr, Hütten bauen und Schlangenbrot braten in den Sommerferien. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung. Kinder im Vorschulalter nur in Begleitung von Erwachsenen. Gute Schuhe anziehen. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Freitag, 17. Juli

Sommerbautage auf dem Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr, Hütten bauen und Schlangenbrot braten in den Sommerferien. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung. Kinder im Vorschulalter nur in Begleitung von Erwachsenen. Gute Schuhe anziehen. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Dienstag, 21. Juli

Eltern-Kind-Singen
15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Dienstag, 28. Juli

Eltern-Kind-Singen
15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Wir gratulieren den Lernenden zum gelungenen Lehrabschluss

Nach der «Stifti» ist vor der «Stifti», dazwischen wird gefeiert

Der Lehrabschluss ist für jeden «Stift» ein grosses Ereignis. Vorbei die Ausbildung, vorbei das Lernen, ab jetzt fängt das grosse Leben an und mit ihm der gute Lohn für die viele Arbeit. Dass das mit dem «vorbei» dann nicht ganz stimmt und Lernen ein Lebensprozess ist, das merkt man noch früh genug.

Doch im Moment des Lehrabschlusses sollen alle Gedanken daran weit zurückstehen. Ja, das Feiern haben sich die ehemaligen Lernenden allesamt verdient. Und auch die Ausbildnerinnen und Ausbildner in den Betrieben dürfen anstossen auf jede Lehrtochter und jeden Lernenden, der oder die den Lehrabschluss geschafft hat. Denn dass es so weit kommt, ist keine Selbstverständlichkeit.
Zuerst braucht es Betriebe, die sich den allgemeinen Ruf – oder ist es bereits ein Wehklagen? – nach mehr inländischen Fachkräften zu Herzen nehmen und Lehrstellen anbieten. Dann braucht es junge Menschen, die genügend qualifiziert von der Volksschule abgehen und sich für eine Berufslehre interessieren. Beides ist keine Selbstverständlichkeit mehr – die Zahlen jener, die an die Mittelschulen drängen sind stetig hoch und der kürzlich erfolgte Aufschrei über die mangelnden Deutschkenntnisse von Polizeiaspiranten war vielleicht nur die Spitze des Eisbergs.
Jedenfalls ist der Weg zur erfolgreich abgeschlossenen Berufslehre weit: Nach unzähligen Bewerbungen und Schnupperlehren endlich mit dem Lehrvertrag in der Tasche, heisst es vor allem, den entsprechenden Durchhaltewillen aufzubringen. Ja, die Berufswelt der Erwachsenen ist oft keine Kuschelecke. Wurden Fehler oder Fehlverhalten vor den Sommerferien noch mit wohlmeinenden, pädagogischen und sozialtheoretischen Ansätzen «behandelt», gibt es nun möglicherweise einfach eine Standpauke des Lehrmeisters. Fehler haben unmittelbare Konsequenzen – so ist das eben, in der Berufswelt der «Grossen». Damit klarzukommen aber ist nicht allen gegeben. Dies mag mit ein Grund sein, warum je nach Beruf und Quelle nicht wenige Lehrverträge in Zürich frühzeitig aufgelöst werden.
Vor all diesen Hintergründen ist all jenen, die nun ihre Lehre abgeschlossen haben, gleich mehrfach zu gratulieren! Willkommen in der Arbeitswelt: Geniesst die ersten grossen Freiheiten unbekümmert und dann macht euch auf, bildet euch stetig weiter – ja, irgendwie sollte man immer ein «Stift» bleiben – und bleibt oder werdet in diesem oder einem der Folgeberufe glücklich. Die Welt steht euch offen, und sie ist ein wunderbarer Ort – auch wenn selbst als ausgezeichnete Fachkraft nicht jeder Arbeitstag ein Zuckerschlecken ist.

Herzlichst
Fredy Haffner
Verlags- und Redaktionsleiter «Höngger»
(… und eidg. dipl. Dekorationsgestalter, Krankenpfleger HF und noch so ein paar berufliche Umwege…)

BRAVO
Michèle Dietliker

Nachwuchs ist uns wichtig! Deshalb bilden wir mit Engagement und Freude Lehrlinge aus. Nach 4-jähriger Lehre gratulieren wir unserer Lernenden ganz herzlich zur bestanden Abschlussprüfung.
Mit der Note 5 öffnen sich alle (Optiker-)Türen.

Robert und Tiziana Werlen,
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich,
Telefon 044 341 22 75
www.he-optik.ch

Wir gratulieren
Jacqueline Kälin
sehr herzlich
zur bestandenen
Lehrabschlussprüfung
als Drogistin

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE
APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE

Riedhof

Alterswohnheim Riedhof Höngg
Riedhofweg 4, 8049 Zürich
www.riedhof.ch

Herzliche Gratulation!
Wir sind stolz auf unsere zwei Lernenden, welche die Lehrabschlussprüfung mit Bravour bestanden haben.

Gülcan Imer
Fachfrau Gesundheit EFZ

Saliha Jusufi
Kauffrau EFZ

Tertianum
Residenzen

Damit wir auch in Zukunft unsere Gäste mit qualifizierten Mitarbeitenden verwöhnen, begleiten und unterstützen können, sind wir auch ein Lehrbetrieb!

Herzliche Gratulation!
Wir sind stolz auf unsere zwei Lernenden, welche die Lehrabschlussprüfung mit Bravour bestanden haben.

Mulue Bsrat
Fachmann Betreuung FaBe EFZ

Melisa Nevcuvani Maslekani
Fachfrau Gesundheit FaGe EFZ

Tertianum AG, Residenz Im Brühl,
die Direktion und das ganze «Im Brühl»-Team,
Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich
Telefon 044 344 43 43, www.tertianum.ch

Nachhaltig: Viele Kleider gebracht und geholt

Sie alle halfen am Fashion-Recycling-Anlass ehrenamtlich mit. *(Foto: Fredy Haffner)*

Am letzten Sonntag fand in der Lila Villa zum ersten Mal der «Fashion-Recycling»-Anlass statt, den die junge Hönggerin Rahel Zweifel organisiert hatte.

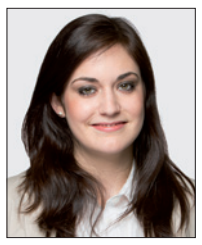
Malini Gloor

In Höngg ist kaum jemand unterwegs, viel zu heiss ist es an diesem Sonntag, doch im Keller der Lila Villa ist Leben: Frauen jeden Alters stöbern in den vielen Kleidungsstücken, die schön sortiert, aufgehängt und gefaltet präsentiert werden. Der Eintritt ins Secondhandkleider-Paradies kostet fünf Franken plus gut erhaltene Kleidung zum Tauschen. Mit dem Eintritt werden die Unkosten gedeckt, und die Tauschkleider sind Sinn und Zweck der Veranstaltung, so Rahel Zweifel: «Alle meine Verwandten und Bekannten arbeiten ehrenamtlich hier. Schliesslich ist es für einen guten Zweck: Ich möchte mit ‹Fashion-Recycling› dazu beitragen, dass gut erhaltene Kleider weniger fortgeworfen werden. Wer tauscht, kauft sich weniger Neues, das ist gelebte Nachhaltigkeit. Was am Ende des Anlasses noch übrig ist, spenden wir nach Mazedonien. Wir werden sicher einen zweiten Anlass durchführen – Kleider auf die Seite legen lohnt sich also schon jetzt!» Die Atmosphäre ist gemütlich und freundlich, DJ Mikelée legt Musik auf, und an der Bar gibt es vom Sirup bis zum Cüpli alles, was es zum Abkühlen braucht. Nebst Kleidern jeden Stils konnte man Rahel Zweifels selbstgemachte Hand-Peelings ausprobieren und kaufen – und so einen richtigen Wohlfühl-Nachmittag verbringen.

Immobilien-Ratgeber

Verdichtung: Das Wohnen von morgen – eine neue Herausforderung

«Verdichtetes Bauen»: Seit geraumer Zeit beschäftigt dieses Thema in der Schweiz. Das Bevölkerungswachstum, der Mehrflächenverbrauch und die Eindämmung von Bauland zwingen die Behörden zum Handeln.



Noch vor 40 Jahren lebten in einem Haushalt durchschnittlich 2,7 Personen, aktuell sind es noch 1,8. Zudem haben sich die Lebensmodelle stark verändert. Es wird früher aus dem Elternhaus ausgezogen aber erst später an ein gemeinsames Leben und an eine Familienplanung gedacht – sei dies aus freiheitsliebenden Gründen oder dem Wunsch nach Karriere.

Dachterrasse gegen Lift eintauschen
In der Schweiz werden heute durchschnittlich etwa 42 Quadratmeter pro Kopf bewohnt. Verglichen mit dem Durchschnitt in Tokyo, wo pro Kopf eine Wohnfläche von nicht einmal ganzen 15 Quadratmeter bewohnt wird, kann dies in unserem Land durchaus als luxuriös betrachtet werden.

Die Wohnbedürfnisse werden sich auch in den nächsten Jahren stetig verändern. In 30 Jahren wird etwa ein Drittel der Schweizer Bevölkerung über 65 Jahre alt sein. Ihre Bedürfnisse ans Wohnen werden sich dann mit der aktuellen Wohnsituation kaum noch vergleichen lassen. Dachterrassen werden gegen einen Lift eingetauscht, der Wunsch nach bodenebenen Duschen und geräumigen Wohnungen werden über mehrstöckige Häuser siegen.

Verdichtung:
Alle wollen es, nur nicht bei sich
Doch wie wird die Schweiz versuchen, die künftigen Wohnbedürfnisse zu erfüllen? Eine Erweiterung der Baulandzonen ist aufgrund von Volksentscheiden zur Kulturland- und Landschaftsinitiativen und der Revision des Raumplanungsgesetzes nicht möglich. Das Zauberwort heisst also Verdichtung. Aber: Alle wollen es, nur keiner bei sich – lieber in der Nachbarsgemeinde. Das ist der einhellige Tenor. Sieben Millionen. Menschen mit durchschnittlich 42 Quadratmeter Wohnfläche ergeben 294 Millionen Quadratmeter Wohnflächenbedarf. Steigt die Bevölkerung wie prognostiziert auf annähernd zehn Millionen, wären das, bei nicht weiter steigendem Pro-Kopf-Bedarf, etwas über 100 Millionen Quadratmeter zusätzlich. So betrachtet müssten 10 000 neue Wohnungen à 100 Quadratmeter entstehen, um dem Bevölkerungswachstum zu genügen.

Wird die Schweiz somit bald zum Hochhaus-Land? Wohl eher kaum. Interessante Mischnutzungen und neue Wohnkonzepte sollen Alternativlösungen bieten. Die Immobilienbranche, die Behörden und die Gesellschaft sind weiterhin gleichermassen gefordert, nachhaltige und innovative Lösungsansätze zu finden. *(pr)*

Rhombus Partner Immobilien AG
Alexandra Stapfer
Assistenz Verkauf Eigenheime
Hönggerstrasse 115
8037 Zürich
Telefon 044 276 65 65
www.rhombus.ch

Höngger Mädchen dominierten beim Fussball-Schüeli

Neun Teams, davon sieben Mädchenmannschaften, aus Höngg qualifizierten sich in die Finalspiele des diesjährigen Fussball-Schüeli auf dem Sportgelände der Fifa.

Was mit einem Regenguss und anfänglich erträglichen Temperaturen auf den Sportanlagen Hardhof und Neudorf in den Vorrunden begann, endete in einem heissen und triumphalen Finale aus Sicht der Höngger Schulteams. Vor allem die Mädchenmannschaften stachen dabei besonders erfolgreich heraus.

260 Teams traten gegeneinander an
In den Gruppenspielen am Samstag, 27. Juni, traten 260 Teams in acht Kategorien – 2. bis 6. Klasse bei den Jungen und 4. bis 6. Klasse bei den Mädchen – gegeneinander an. 204 reine Jungenteams, Mixed-Teams und 56 reine Mädchenteams aus allen Zürcher Schulkreisen qualifizierten sich nach drei bis vier Vorrundenspielen. Die jeweils zwei besten Teams und teilweise ein «Lucky Looser» jeder Gruppe kamen ins Endrundenspiel weiter.

In die Endrunde gekommen
Direkt nach dem grossen, letzten abkühlenden Sommerregenguss begann für die Mannschaft der Mädchen «Riedhof 2» das erste Spiel. Aufregung und Anspannung vor dem ersten Match prägen die sechs Spielerinnen und die fünf Ersatzspielerinnen. Bereits nach gut überstandenem 0:0 wandelt sich die Unruhe in einen spielsicheren Teamgeist. Man begleitete die Gruppe der Mädchen aus der Kategorie K der 4. Klasse und sah weitere spannendere Spiele. Trotz starker Gegenteams behaupteten sich die Mädchen souverän. In nur sechs Wochen Vorbereitungszeit hat die Trainerin Judith Eschmann aus einem bunten Haufen fussballbegeisterter Mädchen ein willensstarkes Team zusammengestellt. Dabei spielte es keine Rolle, wer bereits im Verein Erfahrung sammeln konnte, jedes Mädchen brachte seine Stärken in die Gruppe ein. Ohne Gegentor und mit acht Punkten kam das Team «Riedhof 2« als Gruppenerster in die Endrunde.

Sieger vor Anpfiff: der SV Höngg
In beeindruckender Atmosphäre und bei sengender Hitze fanden am Samstag, 4. Juli, auf dem Fifa-Gelände die Endrundenspiele statt. Alle qualifizierten Teams konnten nun in ihrer Kategorie nach drei Spielen die Finalisten für das kleine (3./4. Platz) und grosse (1./2. Platz) Finale bestimmen. Neben den heissen Temperaturen und den dankbaren Abkühlungen durch die Rasensprenger und Eiswürfeltonnen waren zwei Dinge besonders Bemerkenswert: ein engagierter Sportsgeist und grosse Fairness prägten die spannenden Spiele der Endrunde.

Die Riedhof- und Rütihof-Schülerinnen auf dem gemeinsamen Siegerfoto. Gewonnen hat das Team «Rütihof 5» mit den weissen T-Shirts. (zvg)

Auch die Mädchen des Teams «Riedhof 2» konnten ihre aus der Vorrunde erworbene Spielpraxis erfolgreich weiter umsetzen. Nach drei Spielen ohne Gegentor, mit fünf Punkten und dem besseren Torverhältnis qualifizierten sie sich für das Finalspiel ihrer Kategorie. Die Freude ist besonders gross, als man bemerkt, dass das Gegenteam «Rütihof 5» aus dem gleichen Schulkreis stammt und viele der Spielerinnen bereits gemeinsam im Verein trainieren. Damit steht schon vor dem Anpfiff ein Sieger fest: der SV Höngg!

Starke Höngger Fussballerinnen und Fussballer
Aufgrund der grossen Hitze wurden die Nachmittagsspiele auf zwölf Minuten verkürzt. Somit präsentierte sich den Zuschauern ein kompaktes und packendes Endspiel, welches durch das Team «Rütihof 5» mit 1:0 gewonnen wurde. Das gemeinsame Siegerfoto verdeutlicht aber eins: Fussballbegeisterung und Teamgeist stehen über Sieg und Niederlage.

Das Endresultat des diesjährigen Fussball-Schüeli kann sich aus Sicht der Höngger Schulen sehen lassen. Nach allen Qualifikations- und Finalspielen stehen bei den Buben (Kategorie A-E) ein 3. Rang und ein 2. Rang bei 64 Finalteams fest und bei den sehr erfolgreichen Mädchen (Kategorie H-K) stehen drei 1. Ränge, ein 2. Rang, zwei 3. Ränge und ein 4. Rang bei 24 Finalteams fest.

Die Gratulation gilt nicht nur den Gewinnern, Organisatoren und Sponsoren der gelungenen Veranstaltung, sondern allen engagierten Teams, den Trainern und Lehrern für das mitreissende Sportereignis.

Eingesandt von Michael Fischer

Aktive Pontoniere unterwegs in Aarburg und Stein am Rhein

Die Anstrengung steht den jungen Frauen ins Gesicht geschrieben. (zvg)

Am 6. Juni fand das Sektions- und Einzelwettfahren in Aarburg statt – das erste Wettfahren des Jahres konnte für den Pontoniersportverein Zürich somit stattfinden. Es folgte das Einzelwettfahren in Stein am Rhein.

Besammlung war am 6. Juni, um 7 Uhr unter der Europabrücke, von wo aus die Sportler mit dem Bus nach Aarburg fuhren. Um 10.33 Uhr startete das Einzelwettfahren. Die Zürcher kämpften um jeden Punkt. Mit dem Anfeuern der Fans konnten die Felsen und die Überfahrten bei dem heissen Wetter besser bewältigt werden. Nach einer Stärkung im Schatten ging es ans Sektionsfahren, welches mit dem Jungfahrleiter zuerst besprochen wurde. Wichtig war: Wo man wie und welche Stelle fahren musste und wie das Wasser «zieht». Einige der Mitstreiter waren etwas nervös, weil es für sie das erste Wettfahren mit Sektionsfahren war. Es verlief allerdings nicht schlecht: Das erste Boot harmonierte noch nicht ganz mit den zwei Weidlingen, aber es ist ja auch noch kein Meister vom Himmel gefallen: Übung heisst das Zauberwort. Kaum fertig mit dem Sektionsfahren, mussten die Doppelstarter zum Einzelfahren. Die drei Schiffe wurden von allen Anwesenden angefeuert. Das tat gut, denn nach so einem langen Tag schwanden die Kräfte immer mehr, und der Wind machte die Sache auch nicht einfacher. Das Schwimmen in der Aare beendete den schönen Aufenthalt in Aarburg.

Am anderen Tag fuhr eine kleine Delegation wieder nach Aarburg, um an der Rangverkündigung anwesend zu sein. Dieses Mal holten sich die Mädchen den Kranz bei den Frauen.

Einzelwettfahren in Stein am Rhein
Nur eine Woche später, am 13. Juni, fuhr der Pontoniersportverein Zürich mit dem Bus nach Stein am Rhein. Dort wurden die Mitglieder mit dem Duro, einem Militärfahrzeug, zum Wettkampfgelände am Rhein gefahren. Der Wettkampf war schon in vollem Gange. Wie bei jedem Wettfahren studierte man den Parcours Posten für Posten. Aufmerksam lernte man aus den Fehlern der Konkurrenten. Schnell wurde klar, dass der Brückenpfeiler ein erhebliches Hindernis darstellen würde. Dieser erzeugte ein so starkes Wiederwasser, dass viele Fahrerpaare daran scheiterten.

Den Parcours konnte man in zwei Bereiche aufteilen: Im ersteren oberhalb der Brücke floss das Wasser so langsam, dass es mit einem See vergleichbar war. Der zweite Bereich mit dem Pfeiler und einer Landung auf höchstes Ziel hatte jedoch eine sehr hohe Fliessgeschwindigkeit. Der Jungfahrleiter des Pontoniersportvereins Zürich machte seine Fahrerinnen und Fahrer darauf aufmerksam, lange und gleichmässige Ruderschläge zu machen. Dann ging es heimwärts. Am nächsten Tag verfolgte man die spannende Rangverkündigung, auch wenn niemand von Zürich einen Kranz ergatterte.

Eingesandt von Kim Birrer, Pontoniersportverein Zürich

Das Sommerfest beim Schulhaus Riedhof

Wie bereits in den letzten Jahren fand vergangenen Freitag das Sommerfest des Schulhauses Riedhof statt. Eine grosse Veranstaltung des Elternforums Riedhof-Pünten, die alle wohl als grossen Erfolg bezeichnen.

Aline Fuhrer
Jungreporterin des «Hönggers»

Um 17 Uhr war die Eröffnung des Festes und die Flohmärkte konnten loslegen. Flohmarkt? Ja, denn alle Schüler durften ihre alten Puppen, DVD's und weiteren alten Krimskrams gegen Geld tauschen, was offensichtlich eine wunderbare Idee war. Auch der Cevi Züri 10 war am Werk und bot den Kindern an, coole Fotos zu schiessen, die sie dann auf der Cevi-Homepage herunterladen können. Ein Parcours, bei dem man barfuss in verschiedene Becken mit unterschiedlichen Materialien hineintappen sollte, wurde auch von der Cevi angeboten.

Kaufen und Verkaufen, Lachen und Diskutieren
Die meisten Besucher trafen erst später ein, denn da wurde das grosse Buffet eröffnet, zu dem viele der Eltern etwas beitrugen; war dies das Mitbringen von Kuchen, Salaten und weitere Esswaren oder beim Verkaufen, denn da war die «Hölle» los. Bei diesem fast zu schönen Wetter verschwanden die Eistee-Lieferungen wie von Geisterhand. Auch die Hot-Dog-Bedienung hatte viele Brote zu backen und Wienerli zu kochen – die Hot-Dogs kamen richtig gut an.

Die Tanzlehrerin mit den Kindern aus dem Fest-Workshop. (zvg)

Die älteren Schüler sah man im Schatten der Bäume, während die Jüngeren mit Kaufen und Verkaufen beschäftigt waren.

Trotz der enormen Hitze war das Areal von einer fröhlichen Stimmung umwoben. Gegen Abend wurde es etwas kühler, und die Grossen wagten sich unter ihren schattigen Zufluchtsplätzen hervor und stürzten sich auf das Buffet. Die Märkte der Schüler wurden wieder zusammengeräumt. Verschiedene Vorführungen wie das Mundharmonika-Konzert oder die Tanzaufführung der Riedhof- und Püntner-Tanzmädchen fanden statt und ernteten begeisterten Applaus. Die Vorführungen wurden von Klassen und Gruppen organisiert.

Sonnenschirme spendeten am Kinderflohmarkt etwas Schatten. (zvg)

«Oberstüfler» treten in einen neuen Lebensabschnitt
Als die Darbietungen vorbei waren, assen die meisten ein Dessert und schwatzten in gemütlichen Tischgruppen. Die Schüler flitzten mal da und dort vorbei, lachten, spielten und schwatzten. Für die 6.-Klässler wurde das Fest auch als eines der letzten gemeinsamen Treffen auf dem Schulareal genutzt, das ebenso ein wenig als Verabschiedung voneinander galt, denn die angehenden «Oberstüfler» werden sich vielleicht von den dicksten Freunden trennen müssen. Für die Neuen der 1. Klasse galt das womöglich gleich nochmals als ein Willkommen hier im Riedhof.

Auch die Eltern nutzten die Gelegenheit, um miteinander zu plaudern und Neuigkeiten auszutauschen. Mit der Zeit machten sich die Familien mit den jüngeren Kindern auf den Heimweg, während die Grossen ihre Eltern darum baten, noch länger bleiben zu dürfen. Als dann zu guter Letzt noch Essen des Buffets übrig blieb, durfte man sich gratis bedienen, was nicht zweimal gesagt werden musste. Nach zwei Sekunden waren die Reste weg. Um halb elf abends zischten dann auch die Ältesten des Schulhauses ab. Viele Erwachsene halfen mit beim Abräumen, das zeigte einmal mehr, welch gute Gemeinschaft man im Riedhof ist.

Auf Knien nach Kräutern und Walderdbeeren gesucht

Die Gruppe für gesellschaftliche Anlässe der Katholischen Kirche Heilig Geist, kurz GGA, stapfte am vergangenen Samstag durch den Waidberg-Wald. Ihr Ziel: Das Finden von wilden Kräutern, Beeren und Blüten, um damit ein Fünf-Gang-Menü zu bereichern.

MALINI GLOOR

Die Mitglieder der Gruppe für gesellschaftliche Anlässe sammelten fleissig Kräuter und Wildbeeren, ganz links die beiden Köche. *(Foto: Malini Gloor)*

Kurz nach 10 Uhr sah man im Waidberg-Wald ein Grüppchen Frauen und Männer, die sich suchend und meist in der Hocke fortbewegten. Sie hatten nicht etwa ihre Brille oder das Handy verloren, sondern suchten Schätze der Natur: «Einmal pro Jahr organisieren wir von der GGA einen Weiterbildungstag. Heute sind die Themen ‹Feld, Wald, Wiese, Gesundheit, Küche und Keller› unser Motto», erzählt Robert Zurbriggen, der seit 20 Jahren dabei ist. Er hat den heutigen Tag organisiert und die beiden jungen Köche Andrea Werth, 23, und Guy Estoppey, 27, angefragt, ob sie zum Gelingen des Weiterbildungstages beitragen möchten.

Junge Top-Köche engagiert

Andrea Werth ist die Siegerin der Marmite Youngster Selection 2015, Guy Estoppey der Zweitplatzierte. Marmite, das Magazin für Ess- und Trinkkultur, kürt jedes Jahr die besten Newcomer. «Jetzt haben die Beiden noch etwas Zeit in ihren Agenden, dies wird später sicher nicht mehr der Fall sein», so Robert Zurbriggen zum Glücksgriff, den er mit den beiden sympathischen, jungen Menschen gemacht hat. Die beiden Köche, die sogar zusammen im selben Betrieb gearbeitet haben, geben den GGA-Mitgliedern Tipps und bringen ihnen Vieles bei.

Mit Kräutern viel erreichen

Guy Estoppey ist ein absoluter Kräuter-Fan: «Man kann damit so viel erreichen. Heute sammeln wir Spitzwegerich, Schafgarbe, Klee, Vogelmiere, Sumpfkresse und Walderdbeeren. Wichtig ist mir, dass wir nicht einfach alles ausreissen, sondern nur so viel abschneiden, wie wir heute verarbeiten können. Ich habe Küchenmesser dabei, damit die Kräuter nicht mit einer Schere gequetscht werden. Ausreissen darf man nichts, sonst wäre es dann vorbei in der nächsten Saison, und das will ja wohl niemand.» Andrea Werth liebt Dessertkreationen, ist ihre Passion aber noch am Suchen: «Ich mache einfach alles gern», so die junge Bündnerin, die nach kurzem Studieren hinzufügt, dass für sie exaktes Arbeiten und schönes Anrichten ein Muss sind.

Kontakt für Interessierte:
Katholische Kirche Höngg,
Telefon 043 311 30 30,
E-Mail: info@kathhoengg.ch.

Die Gruppe für den kulinarischen Genuss

Die Gruppe für gesellschaftliche Anlässe ist für das «kulinarische Kirchenprogramm» der Katholischen Kirche Heilig Geist zuständig. «So etwa für das Helferfest, den Bazar, den Kirchweihsonntag oder den Aperitif, den wir jeden ersten Sonntag nach dem Gottesdienst offerieren», erklärt Robert Zurbriggen. Die Mitglieder der Gruppe sind zwischen 30 und 80 Jahren alt und allesamt am Kochen und Essen interessiert. In der Pfarrei ist die GGA bekannt für ihre feinen, hochstehenden Gerichte. So etwas schraubt den Ehrgeiz in die Höhe, und darum sind Anlässe mit den erfolgreichen Jungköchen fast schon eine logische Konsequenz. «Wir hätten aber noch Kapazität für neue GGA-Mitglieder. Interessierte können sich gerne bei uns melden», so Robert Zurbriggen.

Kochanfänge in der «Lustgruppe»

Bruno Zimmermann von der Pfarrei Heilig Geist erzählt, dass es die GGA schon seit 20 Jahren gibt. Ihr Vorgänger war vor rund 40 Jahren die «Lustgruppe»: «Das war nicht so verfänglich, wie es klingt. Der Gruppenleiter hiess Hugo Lustenberger, und so lag der Name nahe», erinnert er sich lachend. In der GGA sind die Helfenden dabei, weil es etwas Schönes sei, für andere fein zu kochen, und weil man etwas zusammen unternehme. «Der Weiterbildungstag hier in Wald und Feld ist natürlich super, so sehen wir uns für einmal nicht nur in der Küche», war denn auch der Tenor des Vormittags.

Danach ging es aber trotzdem in die Küche – nicht ohne vorher noch informative Theorie bezüglich Einkauf, Menüplanung, Nachhaltigkeit, gesundes Kochen und Weinauswahl zu verinnerlichen.

In einem aufwändigen Menü, bei welchem man das Fleisch während 48 Stunden in einem neuartigen Garverfahren zubereitete – es gab auch eine vegetarische Variante – wurden die gesammelten Naturschätze als feine Zugabe gebraucht. In den Genuss des Menüs kamen die Behördenmitglieder der Kirchgemeinde Heilig Geist, welche den Abend in den höchsten Tönen lobten. Bereits wurden Stimmen laut, die diesen Anlass gerne wiederholt haben möchten.

25. Geburtstag mit viel Musik gefeiert

Das Tertianum Im Brühl feierte am letzten Sonntag sein 25-jähriges Bestehen. Es war die stadtweit erste Residenz der Tertianum-Gruppe und ist nach wie vor äusserst beliebt – so gibt es immer eine Warteliste.

MALINI GLOOR

Im schattigen Festzelt spielten Bands und jodelte die Hönggerin Luise Beerli. *(Foto: Malini Gloor)*

Man hatte gut geplant: Ein grosses Festzelt überdeckte den ganzen Vorplatz des Tertianum Im Brühl, so dass niemand in der brütenden Hitze sitzen musste. Von 11 bis nach 16 Uhr erklang Musik: Die Höngger Solojodlerin Luise Beerli eröffnete das Fest und brachte das Publikum oft zum Lachen. «Ich trete ja nur mit einer Musikanlage auf, das heisst, mit jodeln alleine ist es nicht getan – ich muss den Funken zwischen dem Publikum und mir zünden, und dies mache ich gerne mit lustigen Anekdoten aus meinem Leben», so die aufgestellte Frau, welche mit 24 Jahren den ersten Talentwettbewerb im Jodeln gewann. Sie jodelte nicht nur das «Höngger Liedli», sondern auch «s'Rentnerläbe», dies auf Wunsch der Gäste. «Selbstverständlich trage ich beim Jodeln meine Höngger Sonntagstracht. Ohne Tracht trete ich nicht auf», bekannte Louise Beerli.

Jazz in allen Facetten gespielt

Die restlichen Bands, welche spielten – die Höngger Stompers mit Old time Jazz, die Green Forrest Jazzband mit Dixieland und Mad Bob Rock mit Rock'n'Roll – gehörten alle zu den Musikern des Jazz Circle Höngg. Tertianum Im Brühl-Direktor Beat Schmid weiss, dass dem Publikum Jazz in allen Facetten gefällt, so war die Entscheidung schnell gefällt. «Beliebt ist aber nicht nur Jazz, sondern auch das Im Brühl-Chörli, welches aus Hausgästen und der Sängerin Rosmarie Schinz besteht.» Selbstverständlich trat es am Geburtstagsfest auch auf.

Restaurant komplett ausgebucht

Über Mittag war das dazu gehörende Restaurant Am Brühlbach ausgebucht, am Nachmittag sass man bei Glace und Grillgut gerne im Festzelt. Die Hausgäste schätzen Feste sehr, denn so können sie ihren Angehörigen und Bekannten zeigen, dass es ihnen im «Tertianum» gut geht und «öppis lauft». «Das Jubiläumsfest ist ein Geschenk – nicht nur für die Menschen, die im Tertianum leben, sondern auch für alle Höngger, denn wir sind im Quartier gut verankert und möchten ein offenes Haus sein», so Beat Schmid, der die Höngger Residenz seit Mai 2012 führt. Damit man sich das Leben im Tertianum Im Brühl vorstellen kann, zeigte er an Besichtigungen eine Wohnung sowie die öffentlichen Bereiche Hallenbad und Restaurant Reblaube, in welchem die Hausgäste dinieren. Fragerunden von Interessierten schlossen die Residenz-Besichtigungen ab.

Restau

Hier werden Sie kulinarisch verwöhnt

STEAKHOUSE & RESTAURANT
ARGENTINA
Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg

Sommerzeit ist Terrassen-Zeit!

Gerne verwöhnen wir Sie in unserem gemütlichen Innenhof des Argentina Steakhouse mit unseren Grilladen, Sommerkarte, kühlen Bieren und fruchtigen Weinen sowie unserem hausgemachten Iced Tea.

Gerne sind wir von Montag bis Freitag ab 11.30–14 und 17–24 Uhr, Samstag ab 17 und Sonntag von 11.30–24 Uhr für Sie da!
(Warme Küche bis 22.30 Uhr)

Reservieren Sie: Telefon 043 311 56 33
www.steakhouse-argentina.ch

Restaurant Am Brühlbach

Summertime
Geniessen – Schlemmen – sich verwöhnen lassen

Täglich offen:
8.30 bis 22 Uhr
Sonntags ab 11 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr «Brühlbach»-Team
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg

Das öffentliche Restaurant der
Tertianum AG Residenz Im Brühl

rants und Rezepte

Rezept des Monats: Schweinsfilet im Kräutermantel

Oliver Roth (49)

absolvierte die Hotelfachschule Belvoirpark in Zürich. Als Selbständiger führte er zehn Jahre den exklusiven Catering-dienst «Spectacle Culinaire». Vor 15 Jahren machte er zuerst seine Leidenschaft für Foodstyling und später auch jene für Fotografie zum Beruf. In dieser Kombination – Koch, Stylist und Fotograf – ist seine Food & Bild GmbH heute einzigartig.
In Zusammenarbeit mit dem «Höngger» hat er alle bislang erschienen Rezepte gekocht und fotografiert.

Rezept für 4 Personen, Zutaten und Zubereitung

Zutaten
1 Schweinsfilet, Bioqualität, in 4 Portionen geschnitten
8 Tranchen Frühstücksspeck

Für Panade
1 Bund Petersilie, feingehackt
1 Schalotte feingehackt
1 Tasse Paniermehl
4 bis 5 EL Olivenöl
Salz und Pfeffer

Für Beilage
2 EL Bratbutter
1 Lorbeerblatt
1 Zweig frischer Rosmarin
1 Frühlingszwiebel
12 Frühlingskartoffeln, halbiert
2 längliche Peperoni, halbiert
1 Becher Crème fraîche mit Kräutern

Zubereitung
Alle Zutaten der Panade in einer Schüssel verrühren und bereitstellen. Je zwei Specktranchen längs auf ein Arbeitsbrett legen und die Kräuterpanade auftragen. Schweinsfiletstücke einzeln im Speck einrollen und in der Bratpfanne auf allen Seiten gut anbraten. Danach im Ofen bei 70° Umluft warm stellen.

Bratbutter in der Gusseisenpfanne erhitzen und Kartoffeln, Lorbeer, Rosmarin, Frühlingszwiebel und die Peperoni langsam braten.

Nach zirka 20 Minuten die Frühlingskartoffeln mit dem Gemüse und dem Schweinsfilet anrichten. Crème fraîche mit Kräutern dazu servieren, schmeckt zum Beispiel sehr gut zu den Peperoni.

Empfohlen von Oliver Roth
Food & Bild GmbH
Wegackerstrasse 38
8041 Zürich
E-Mail: info@food-styling.ch
www.food-styling.ch

Rütihof
Mit Freude präsentieren wir unsere kulinarischen Termine:

10. und 11. Juli
Viva Mexiko!!!
Mexican Food

17. und 18. Juli
Mediterranes Wochenende – leichte Sommergerichte

Restaurant Rütihof
Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 043 544 24 56

Sommerferien
vom 19. Juli bis 10. August

Ab Dienstag, 11. August sind wir wieder für Euch da.
info@restaurantruetihof.ch
Wir sind auch auf Facebook.

Herzlich willkommen im Restaurant
Grünwald
Sommerkarte: Roastbeef, Vitello Tonnato, Siedfleischsalat, diverse Fitnessteller
Täglich geöffnet von 9 bis 23.30 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch: Nicolas F. Blangey und das «Grünwald»-Team
Nicolas F. Blangey · Restaurant Grünwald
Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich · Tel. 044 341 71 07
Fax 044 341 71 13 · www.gruenwald.ch

Wirtschaft zur Schützenstube
Sonntag, 12. Juli, ab 11 Uhr:
Frühschoppen, mit Grill-Plausch
Kappenbühlstrasse 80
8049 Zürich
Telefon 044 341 33 59
www.schuetzenstube-hoenggerberg.ch

Thessoni classic
100% WIR

Aussergewöhnlich gut: das Fleisch aus dem Reifeschrank
Unvorstellbar: der 800° Grill
Einzigartig der Klang: die Musik
Faszinierend: die Atmosphäre
Es kann nur eines geben!
tonWERK – Steak & Hummer – 800° Restaurant
Thessoni classic | Eichwatt 19 | 8105 Zürich Regensdorf | Tel. +41 44 870 88 88
Fax +41 44 870 88 99 | info@thessoni.com | www.thessoni.com

Samstag, 1. August

Foto-Austellung «Magische Momente»
10 bis 20 Uhr, von Diana Reser und Sven Hillinger. Täglich bis 16. August. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Bundesfeier: 1. August
17 bis 23 Uhr, ab 17 Uhr Spielplausch, Festwirtschaft, 19 bis 23 Uhr Musik-Duo Ursi und Marco. Begrüssung um 20.30 Uhr durch Alexander Jäger, Präsident des Quartiervereins Höngg, danach Rede von Nationalrat Ruedi Noser. Um 21.10 Uhr Lampionumzug für die Kinder, um 21.30 Uhr Anzünden des Holzstosses. Turnplatz Hönggerberg, Kappenbühlstrasses 60.

Sonntag, 2. August

Sommergottesdienst mit Jazzkonzert
10 bis 11 Uhr, Gottesdienst unter freiem Himmel (bei Schlechtwetter im Foyer). Konzert der Jazzformation «Three for the Blues». Danach Wurst und Brot. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 4. August

Eltern-Kind-Singen
15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Donnerstag, 6. August

Über Trauer reden
19.30 bis 21.30 Uhr, Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben. Die Treffen finden an jedem ersten Donnerstag im Monat statt. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Jazz and Voice mit Susanna Peter
20 bis 23 Uhr, sie genoss eine Opern- und Schauspielausbildung, trat in diversen Musicals auf und singt mit den Jazz Circle Höngg-Musikern. Eintritt frei, Kollekte. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

Dienstag, 11. August

Eltern-Kind-Singen
15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 12. August

Computeria Zürich: Vortrag
14 bis 16.30 Uhr, Sicherheit im Zusammenhang mit E-Banking allgemein sowie Funktionen und Möglichkeiten bei der Zürcher Kantonalbank. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Dienstag, 18. August

Eltern-Kind-Singen
15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 19. August

Malen und basteln
14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Ohne Schulferien. Schärrerwiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr, er ist jeden Mittwoch und Samstag von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet – ausser in den Schulferien. Kinder unter 1. Klasse nur in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Basteln+spielen@Schüür
14 bis 16.30 Uhr, ein Bastelvorschlag oder eigene Ideen der Kinder werden umgesetzt. Spielsachen und Zvieri. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Donnerstag, 20. August

Ladies-Night von He-Optik
18.30 bis 21.30 Uhr, nur für Ladies! Im Spannungsfeld Augen, Nase, Gaumen die Welt des Weines erkunden. Details im Inserat von He-Optik auf Seite 10.

Freitag, 21. August

Turnen 60+
8 bis 11.30 Uhr, Frauen, die trotz dem Älterwerden ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen, sind hier richtig. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Samstag, 22. August

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr, er ist jeden Mittwoch und Samstag von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet – ausser in den Schulferien. Kinder unter 1. Klasse nur in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Sonntag, 23. August

Ökumenischer Rütihof-Gottesdienst für alle
11 bis 12 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst mit Bilderbuchgeschichte, Kurzpredigt, Kinder- und Gospellieder und anschliessend Mittagessen und Spielkisten für Kinder. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Hauserfest
11 bis 17 Uhr, mit Festwirtschaft, Musik, Hausführungen und Flohmarkt. Drinnen und draussen im Garten sitzen, essen, trinken und plaudern. Altersheim Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40.

Offenes Ortsmuseum
14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggs Geschichte erfahren. Eintritt kostenlos. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Dienstag, 25. August

Eltern-Kind-Singen
15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 26. August

Malen und basteln
14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Ohne Schulferien. Schärrerwiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

Basteln+spielen@Schüür
14 bis 16.30 Uhr, ein Bastelvorschlag oder eigene Ideen der Kinder werden umgesetzt. Spielsachen und Zvieri. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr, er ist jeden Mittwoch und Samstag von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet – ausser in den Schulferien. Kinder unter 1. Klasse nur in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Cargo-Tram
15 bis 19 Uhr, die Endstation für Sperrgut, Steingut, Metall, PET und Flachglas. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Freitag, 28. August

Turnen 60+
8 bis 11.30 Uhr, Frauen, die trotz dem Älterwerden ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen, sind hier richtig. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Friday Kitchen Club
17.30 bis 21.30 Uhr, Kochen und Geniessen für Jugendliche der 5. bis 9. Klasse. Kosten: fünf Franken pro Abend. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalst. 146.

Samstag, 29. August

Elki-Feier
10 bis 11 Uhr, für Kinder von drei bis acht Jahren und ihre Eltern oder Grosseltern. Die Feier dauert etwa eine halbe Stunde. Es wird zusammen gesungen, eine Geschichte erzählt, danach gibt es einen Znüni. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Bauspielplatz Rütihütten
14 bis 17.30 Uhr, er ist jeden Mittwoch und Samstag von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet – ausser in den Schulferien. Kinder unter 1. Klasse nur in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

JuFo-Bar
21 bis 02 Uhr, für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren. Gutes Ambiente, cooler Sound, Töggelikasten. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Sonntag, 30. August

Offenes Ortsmuseum
14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggs Geschichte erfahren. Eintritt kostenlos. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Montag, 31. August

Meditativer Kreistanz
19.30 bis 21 Uhr, wer Freude an Musik und einfachen Bewegungen hat, ist hier richtig. Unkostenbeitrag fünf Franken pro Abend. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Ein Inserat dieser Grösse
2 Felder, 54 x 32 mm,
kostet nur Fr. 72.–

Im Blickfeld

Schlafstadt Zürich?

In der letzten Woche wurde publik, dass der Stadtrat ein Gerichtsurteil umsetzen muss, dass ihn dazu zwingt, Baubewilligungen für Bars zu verlangen, die über Mitternacht hinweg offen haben möchten. Jeder weiss, was Baubewilligungen meistens nach sich ziehen: Einsprachen.

Langsam aber sicher droht Zürich zur Schlafstadt zu werden, eine Stadt in der nichts mehr läuft. Am Ende könnte es so schlimm sein, dass wir nach Winterthur in den Ausgang müssen. Ein Albtraum.

Es gibt in diesem Komplex grundsätzlich zwei Interessen, die miteinander in einem Zielkonflikt stehen. Auf der einen Seite das reichhaltige Partygewerbe mit seiner Vielfalt und Vielzahl an verschiedenen Lokalen und Angeboten und auf der anderen Seite die Interessen einer lärmgeplagten Bevölkerung. Zwar könnte man das ganz einfach mit dem Satz «Wer an die Langstrasse zieht, weiss was ihn erwartet», abkanzeln, das wird dem Problem aber nicht gerecht. Zumindest aus der subjektiven Sicht des Schreibenden wurde es in den letzten Jahren an der Langstrasse und in der Umgebung nicht ruhiger.

Die Problemanalyse ist aber nicht das Komplexe, sondern die Lösungsfindung. Hier müssen wir den Spagat finden: Wollen wir als Stadt Zürich weiterhin eine attraktive Destination für den Freitagabend und das Wochenende sein? Gleichzeitig wollen wir aber auch nicht zur 24-Stunden-Partystadt à la Ballermann verkommen. Das Ausgangsgewerbe ist ein nicht unbedeutender Teil des lokalen Gewerbes, es schafft Wertschöpfung und bietet Arbeitsplätze, auch für Studenten. Ausserdem ist es doch einfach schöner, in einer Stadt zu wohnen, in der man auch was unternehmen kann, anstatt in einer Stadt, in der man am Abend nicht viel mehr tun kann, als vor der Glotze zu hocken.

Gezielt Freizeitdestination Zürich fördern
Es ist daher wichtig, dass wir nicht ständig neue bürokratische Hürden für Bar- und Clubbetreiber aufstellen, sondern wir sollten für ebendiese etwas tun. Nur was? Die Baubewilligungen, die neu verlangt werden müssen, sind durch kantonales Recht vorgegeben, hier wäre also der Moment gekommen für den Kantonsrat. Als Stadtparlament müssen wir hier ohnmächtig zu schauen. Die ganze Arbeit an den Kanton abzuschieben, wäre jetzt natürlich das Einfachste für meine Kollegen und mich. Wir müssen uns aber auf städtischer Ebene Konzepte überlegen, mit denen wir gezielt die Freizeitdestination Zürich fördern können, ohne zu «Mallorca 2.0» zu werden. Wie wäre es zum Beispiel mit einem engmaschigeren Nachtbusnetz oder einer gezielten Förderung von kleinen Kulturangeboten? Es muss ja nicht immer das Schauspielhaus sein.

Man muss die lärmfrustrierten Bewohnerinnen und Bewohner der Langstrasse und Umgebung ernst nehmen, doch das heisst nicht, dass man ihnen in allen Punkten nachgeben muss. Wir müssen einen Weg finden, um unsere Stadt so zu erhalten, wie wir sie wollen – und wir wollen sicher keine Schlafstadt, ich jedenfalls nicht.

Marcel Bührig, Gemeinderat Kreis 10, Grüne

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Sommerfest im Restaurant Rütihof

Am vergangenen Wochenende, dem 4. und 5. Juli, wurde im Restaurant Rütihof tüchtig gefeiert: Beim Sommerfest wurden die Gäste mit Livemusik und Köstlichkeiten vom Grill verwöhnt.

Die Besucher genossen das Sommerfest des Restaurants Rütihof. (zvg)

Bei den derzeit herrschenden tropischen Temperaturen kommt beim einen oder anderen auch schon vor dem offiziellen Beginn der Sommerferien so etwas wie Ferienstimmung auf und das Lebensgefühl wird allgemein ein kleines bisschen mediterraner und gelassener. Da kam das Sommerfest des Restaurants Rütihof genau recht, um den südländischen Lebensstil auch in Höngg einmal ausleben zu können – bei gutem Essen und Trinken unter freiem Himmel, gemeinsam mit Freunden und Bekannten.

Feines vom Grill und kühle Drinks
Die Gartensitzplätze waren denn am Samstag auch bereits um 19 Uhr bis auf den letzten Platz belegt, und immer noch trudelten stetig weitere Gäste ein, die den «Badi-Tag» hier entspannt ausklingen lassen wollten. Kinder trafen ihre Freunde und spielten vergnügt, während die Eltern ihren Durst mit einem Panaché oder einem gespritzten Weisswein stillten. Man kannte sich und wechselte fröhlich von Tisch zu Tisch, um mit allen Nachbarn und Bekannten ins Gespräch zu kommen. Kulinarisch verwöhnt wurden die Gäste mit Spezialitäten vom Grill, Hohrückensteaks, Garnelenspiessen sowie Ofenkartoffeln.

«Cafe Moustache» überzeugt
Auch musikalisch hatte das Fest einiges zu bieten. Nachdem Thomi Erb krankheitsbedingt leider für Freitag und Samstag hatte absagen müssen, mussten die auftretenden Gruppen kurzfristig umdisponieren. Am Freitag traten daher Stefan Rüfenacht und Manfred Rechberger mit verschiedensten Blasinstrumenten auf und unterhielten ihre Gäste bestens. Am Samstag spielte Markus Tinner mit Kollegen aus der Formation «Cafe Moustache». Mit Klarinette, Gitarren und Kontrabass boten sie Gipsy Swing auf hohem Niveau und vermochten das Publikum mit ihren sanften, jazzigen Stücken zu überzeugen. Als sie gegen 22 Uhr zum Ende ihres Konzerts kamen, wollten die Zuhörer sie denn auch nur sehr ungern von dannen ziehen lassen, so dass sie sich erst nach mehreren Zugaben verabschieden durften – unter dem Versprechen, zu einem anderen Anlass zurückzukommen.

Lust auf mehr
Dass es weitere, derartige Anlässe im Rütihof geben wird, daran besteht kein Zweifel. Sandro Morellini, der Geschäftsführer des Restaurants, freute sich mit den Gästen und dem ganzen Team über den gelungenen Abend und versprach, das Sommerfest in Zukunft zu einer festen Grösse werden zu lassen: «Wir haben das Restaurant Rütihof vor zwei Jahren übernommen und dieses Jahr erstmals ein Sommerfest mit Livemusik veranstaltet. Der heutige Abend macht aber Lust auf mehr – so etwas muss wiederholt werden.» Wie es sich für ein echtes mediterranes Fest gehörte, blieben die Gäste gerne ein bisschen länger sitzen und kosteten den Sommerabend bis weit nach Mitternacht aus.

Eingesandt von Dagmar Schräder

GEWINNEN SIE
1 VON 10 ÜBERRASCHUNGS-PÄCKLI

Limmat-Apotheke

Wettbewerbsfrage:
Welche Beratung erhalten Sie von einem(r) Pharma-Assistent/in?
☐ eine fachkundige ☐ eine lange ☐ eine kurze

Tipps zur richtigen Antwort finden Sie auf unserer Webseite www.limmatapotheke.ch. Nehmen Sie bei uns im Geschäft am Wettbewerb teil, oder senden Sie die richtige Antwort mit Ihren vollständigen Kontaktdaten per E-Mail an info@limmatapotheke.ch.
Teilnahmeschluss ist der 31. Juli 2015.

Christine Demierre, Limmat Apotheke
Limmattalstrasse 242, www.limmatapotheke.ch

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG
Wohnen im Alter

Flohmarkt Hauserfest 2015

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Am Sonntag, 23. August, von 11 bis 17 Uhr feiern wir das Hauserfest 2015. Für den Flohmarkt können wir noch Sachen für den Verkauf brauchen. Haben Sie in Ihrem Haushalt Gegenstände, die Sie nicht mehr brauchen können und die sich zum Verkauf eignen? Wenn ja, dann bringen Sie sie doch in die Hauserstiftung, an der Hohenklingenstrasse 40.
Nicht geeignet sind Bücher, Kleider und grössere Möbel.
Für Ihr Engagement möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüssen
Walter Martinet, Heimleiter Hauserstiftung Höngg

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich
www.hauserstiftung.ch, Telefon 044 344 20 50

Zoom by Broom: Wo ist das?

Sind Details immer so deutlich zu erkennen, wie man vielleicht meint? Fotograf Mike Broom wandert durch Höngg und stellt die Frage bildlich.

Zugegeben, dieses Detail dürfte nicht so einfach sein. Auch wenn man es oder seine Artgenossen in diesen Tagen so oft wie möglich anfassen und aufdrehen möchte. Wobei, nur damit beim Betrachten der Auflösung auf Seite 11 nichts falsch verstanden wird: Die Rede ist hier von einem Wasserhahn.

reformierte
kirche höngg

«SchnupperPilgerTag»

Samstag, 8. August, ganzer Tag

Eine Form des Tagespilgerns kennenlernen und bei jedem Wetter unterwegs sein in einer der grossartigsten und vielfältigsten Landschaften der Alpen, der Ruinaulta, von Ilanz nach Versam, zirka 14 Kilometer.
Texte zum Nachdenken, Sehenswürdigkeiten, Schweigezeiten, andere Leute kennen lernen, zur Ruhe und sich selbst kommen, und Gott – wer weiss – gehören dazu.

Treffpunkt: 7.20 Uhr, Gleis 7 im HB Zürich, beim Prellbock.

Auskunft und Anmeldung bis 3. August
bei Pfr. M. Reuter, Telefon 044 341 73 73,
www.refhoengg.ch/pilgern

Wein- und Obsthaus Wegmann

Ein herzliches Dankeschön allen «coolen» Besuchern vom «heissen» Chriesifäscht

Chriesi und Himbeeren, täglich frisch vom Hof!
Feine Walliser Aprikosen
Super gartenfrische Gemüse und Salate aus der Region
Fantastische Weine aus Eigenanbau!

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40
Öffnungszeiten: Mo–Do 8–12 und 14–18.30 / Fr 8–18.30 / Sa 8–16 / Mi geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch

Wir helfen Ihnen, das Rauchen zu lassen

Möchten Sie gerne mit dem Rauchen aufhören? Wir helfen Ihnen mittels Akupunktur und chinesischer Medizin, die Finger vom Glimmstengel für immer zu lassen und verhelfen Ihnen zu einem ganz neuen Lebensgefühl. Unsere Expertin, Frau Dr. Zhang Wei-Wei, ist gerne für Sie da.

TCM Mandarin ist bei der Zusatzversicherung von der Krankenkasse anerkannt. Melden Sie sich einfach unter Tel. 044 750 24 22.

Traditionelle Chinesische Medizin

中医 Mandarin TCM Services Zentrum Engstringen GmbH

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–18 Uhr
Samstag: 8–12 Uhr

41. Höngger Wümmetfäscht mit Gewerbeschau

25.–27. September

Am Samstag:
Höngger Abend der Vereine

- Unterhaltung
- Kulinarisches
- Marktbetrieb
- Jugendangebot

- schtuune
- gnüüsse
- chaufe
- trinke
- luege
- träffe
- lache
- rede
- ässe
- lose

Der grosse Quartieranlass für die ganze Familie.

Hauptsponsor Zürcher Kantonalbank | Medienpartner Höngger | Veranstalter Handel Gewerbe Höngg | Patronat Quartierverein Höngg

www.wuemmetfaescht.ch

Stadt Zürich
Pflegezentrum Käferberg

Wiedereinstieg in den Pflegeberuf

Informationsveranstaltungen
Mittwoch, 19. August, 19 Uhr
Mittwoch, 16. September, 19 Uhr
Pflegezentrum Käferberg, Festsaal,
Emil Klöti-Strasse 25, 8037 Zürich

Berufsgruppen: **Dipl. Pflegefachfrauen (AKP, IKP, PsyKP, DN II, HF)**

Sind Sie eine dipl. Pflegefachfrau, die z. B. aufgrund Ihres Mutterglücks eine Auszeit genommen hat und nun nach längerer Zeit wieder in Ihren erlernten Beruf zurückkehren möchte?

Dann besuchen Sie unsere Informationsveranstaltung und lernen Sie unser Konzept kennen, die Ihnen den Wiedereinstieg in den Pflegeberuf erleichtert!

Am anschliessenden Apéro haben Sie die Möglichkeit, mehr über uns und unsere Idee zu erfahren.

Melden Sie sich noch heute an:
jane.lang@zuerich.ch, Telefon 044 414 65 48

Wir freuen uns auf Sie!

Sind Sie bereit für den Wiedereinstieg?

Testen Sie sich jetzt unter:
http://gerontologieblog.ch/wiedereinsteigerinnenquiz/

www.stadt-zuerich.ch/pflegezentren
www.facebook.com/pflegezentren.zuerich

Höngger ONLINE Immer das Neuste: www.hoengger.ch

HUNTER-Store ZÜRICH

Gutschein

5.- Fr. Rabatt -
ab einem Einkauf von 20.- Fr.

Nicht kumulierbar. Gültig bis 31. August 2015.

HUNTER-Store, Regensdorferstrasse 9, 8049 Zürich, im Hönggermarkt
Öffnungszeiten: Di bis Fr 9.00 bis 19.00 Uhr, Sa 9.00 bis 17.00 Uhr
Tel. 043 818 47 70, E-Mail: kontakt@hunter-store.ch,
HUNTER-Store Zürich

MEINUNG

Strassenarbeiten in Höngg

Die Imbisbühlstrasse und die Lachenzelgstrasse werden saniert. Dabei werden Alleebäume gesetzt und Trottoirs verbreitert. So steht es auf den kürzlich im Quartier platzierten Informationstafeln des Tiefbauamtes.

Nun sind Sanierung und Aufwertung amtlicher «Newspeak» und stehen in Zürich meist für Einschränkungen beim motorisierten Individualverkehr. Der geneigte Höngger wird aufmerksam, schreitet die Strecke ab und findet 123 blaue Parkplätze in der Imbisbühlstrasse, 18 in der Lachenzelgstrasse, dazu fünf weisse dreistündige vor den Schulhäusern und weitere fünf zweistündige vor dem Limmatberg.

Er fragt sich, wo wohl bei den dicht bewachsenen Gärten mit teilweise hohen Bäumen Alleebäume sinnvoll wären? Schmale Trottoirs gibt es in der Tat in der Lachenzelgstrasse.

Megatrends kann man nicht aufhalten. Der Abbau von Parkplätzen ist ein Megatrend. Aber man kann sie dokumentieren. Wir melden uns wieder, wenn die Strassen fertig sind.

Roland Spitzbarth, Höngg

Auskunft des Tiefbauamtes:
«Die zehn weissen Parkplätze bleiben erhalten, von den 126 blauen Parkplätzen werden zwei aufgehoben, dies steht im Zusammenhang mit Massnahmen zum Schutz von Fussgängerinnen und Fussgängern.»
Stefan Hackh, Leiter Kommunikation des Tiefbauamtes der Stadt Zürich

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Öffnungszeiten im Juli:
Montag bis Freitag
8–12 und 13.30–17 Uhr

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.weisheitszahn.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 12. Juli
10.00 Gottesdienst mit Taufe
Mitwirkung des
Chanson Roman de Zurich
Pfrn. Regula Schmid

Dienstag, 14. Juli
14.30 Männer lesen die Bibel
Kirchgemeindehaus
Hans Müri
16.30 Stunde des Gemüts
Alterswohnheim Riedhof (Kloten)
Patricia Lieber, SD
16.30 Ökumenische Andacht
Tertianum Im Brühl
Pfrn. Regula Schmid

Freitag, 17. Juli
12.00 Mittagessen 60plus
Kirchgemeindehaus
Rosmarie Wydler

Sonntag, 19. Juli
10.00 Gottesdienst
Chilekafi
Pfr. Martin Günthardt

Mittwoch, 22. Juli
10.00 Andacht
Altersheim Hauserstiftung
Pfrn. Regula Schmid

Sonntag, 26. Juli
10.00 Gottesdienst mit Taufe
Chilekafi
Pfrn. Regula Schmid

Donnerstag, 30. Juli
10.00 Frauen lesen die Bibel: Frauen in den ersten christlichen Gemeinden
Pfarrhaus
Pfrn. Regula Schmid

Sonntag, 2. August
10.00 Sommergottesdienst
mit dem Jazzquartett
«Three for the Blues»
Kirchgemeindehaus
Mittagessen
Pfr. Martin Günthardt

Mittwoch, 5. August
10.00 Andacht
Altersheim Hauserstiftung
Pfr. Matthias Reuter

Samstag, 8. August
Schnupper-Pilger-Tag
Treffpunkt um 7.20 Uhr
beim Prellbock von Gleis 7,
Anmeldung bis 3. August:
044 341 73 73 oder
matthias.reuter@zh.ref.ch
Pfr. Matthias Reuter, Heinz Emmisberger, Pilgergruppenleiter

Sonntag, 9. August
10.00 Gottesdienst
mit zwei Taufen
Pfr. Matthias Reuter

Dienstag, 11. August
14.30 Männer lesen die Bibel
Kirchgemeindehaus
Hans Müri
16.30 Ökumenische Andacht
Tertianum Im Brühl
Andreas Beerli,
Pfarreibeauftragter

Donnerstag, 13. August
20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 9. Juli
8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier

Samstag, 11. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Juli
10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Katholische
Behindertenseelsorge

Dienstag, 14. Juli
16.30 Ökumenische Andacht,
Tertianum-Residenz Im Brühl

Donnerstag, 16. Juli
8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier

Samstag, 18. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Juli
10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Sozialwerke PAZ Peru

Mittwoch, 22. Juli
10.00 Ökumenische Andacht
in der Hauserstiftung

Donnerstag, 23. Juli
8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 24. Juli
10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach

Samstag, 25. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Juli
10.00 Eucharistiefeier
mit Kinderhütedienst
Kollekte: Wohnheim Frankental Höngg

Mittwoch, 29. Juli
10.30 Gottesdienst
mit Kommunion,
Tertianum-Residenz Im Brühl

Donnerstag, 30. Juli
8.30 Rosenkranz
9.00 Wortgottesdienst

Samstag, 1. August
18.00 Wortgottesdienst

Sonntag, 2. August
10.00 Wortgottesdienst
Kollekte: Aufgaben des Bistums

Mittwoch, 5. August
10.00 Ökumenische Andacht
in der Hauserstiftung

Donnerstag, 6. August
8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 7. August
10.30 Wortgottesdienst
im Pflegezentrum Bombach

Samstag, 8. August
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 9. August
10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Kath. Frauenbund

Dienstag, 11. August
16.30 Ökumenische Andacht,
Tertianum-Residenz Im Brühl

Donnerstag, 13. August
8.30 Rosenkranz
9.00 Wortgottesdienst
9.30 Dunnschtig-Chilekafi
nach dem Gottesdienst

Samstag, 15. August
18.00 Eucharistiefeier
zu Maria Himmelfahrt,
mit Kräutersegnung

www.zahnaerztehoengg.ch
Besuchen Sie uns auch im Internet!
Zahnärzte
Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenzzahnarzt
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Neue Öffnungszeiten
Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

20 % Sommer-Rabatt
GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY
* Ganzkörpermassage
* Rücken- und Nackenmassage
* Heublumenwickel mit Massage
* Fussreflexzonenmassage
* Manuelle Lymphdrainage
Ursula Birmele, Dipl. med. Masseurin
Limmattalstrasse 234
8049 ZH-Höngg, Tel. 044 342 52 42
Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt

PRIVATE SPITEX
für Pflege, Betreuung und Haushalt
– Tag und Nacht – auch Sa/So
– von allen Krankenkassen anerkannt
– offizielle Pflegetarife
– zuverlässig, individuell und flexibel
Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch

Ihre Steuererklärung kompetent und schnell erledigt
JBP Treuhand
Wo Zahlen zählen können Sie mit uns rechnen
JBP Treuhand AG
Ackersteinstrasse 21 | 8049 Zürich
Fon 043 222 58 77 | www.jbp-treuhand.ch

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG
Wohnen im Alter
Quartiermittagessen Sonntag, 26. Juli
Menü: Tagessuppe, Rindsstroganoff an Paprikasauerrahmsauce, Quarkspätzli, grüne Bohnen, Dessert
Menü für 28 Franken, Mineral und Kaffee sind inbegriffen
Anmeldung bis am Freitag, 24. Juli, um 15 Uhr, unter der Telefonnummer **044 344 20 50**.
Am 23. August findet unser **Hauserfest 2015** statt.
Das nächste Essen ist am Sonntag, 27. September.
Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich

Tertianum
Residenzen
Die Tertianum Residenz Im Brühl liegt im Herzen von Zürich-Höngg und bietet in den Wohnformen Appartement, Pflegewohnbereich, für zirka 130 Gäste Platz.
Für unser internes Restaurant Reblaube suchen wir nach Vereinbarung eine flexible, einsatzfreudige und belastbare Persönlichkeit als
Gastgeber/in (Servicefachfrau/mann) 40%
Sie helfen mit unsere zirka 110 Gäste, welche in unseren Appartements wohnen, im internen Restaurant Reblaube zu verwöhnen. Sie arbeiten im Team, führen aber Ihre eigene Station. Sie mögen den Umgang mit älteren Menschen und einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz. Sie lieben es, Ihre Gäste zu verwöhnen und mit einem «Plus» zu begeistern. Sie bringen eine entsprechende Ausbildung oder sehr gute Erfahrung mit, Sie arbeiten selbständig und zuverlässig, verfügen über gepflegte Umgangsformen sowie sehr gute Deutschkenntnisse und haben eine hohe Sozialkompetenz. Die Arbeit im Team macht Ihnen Freude, ebenso der Umgang mit älteren Menschen. Sie sind flexibel und bereit auch an Wochenenden zu arbeiten (die Arbeitszeiten sind an 4 Tagen pro Woche jeweils für etwa 4 Stunden über Mittag).
Wir bieten Ihnen ein spannendes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet in einem aufgestellten Team sowie zeitgemässe Anstellungsbedingungen.
Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an Alice Stoffel, Leiterin Hotellerie, Tertianum AG, Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich oder per E-Mail die Online Bewerbungen vorzugsweise in vier gebündelten PDF-Dokumenten: Lebenslauf, Motivationsschreiben, Arbeitszeugnisse, Diplome an:
imbruehl@tertianum.ch
www.tertianum.ch

Die elektrotechnische Unternehmung **W.HESS ELEKTRO AG, seit 1967 in Zürich Nord**, bündelt Kompetenzen und Aufgaben der **B**eratung, **P**lanung, **K**ontrolle und **A**usführung im Spannungsfeld: Elektroinstallationen, Beleuchtung, Telematik (inkl. Voip), Lokal Area Network und der Gebäudeautomation im Grossraum Zürich.
Wir **suchen** per sofort oder nach Vereinbarung:
1-2 junge Mitarbeiter z.B. **<ELEKTROINSTALLATEUR/IN EFZ>** die Bereitschaft zeigen:
ihre WERTE mit unseren WERTEN, wie auch deren unserer Kundschaft (Private, Gewerbe, Dienstleistung und Industrie), zu verbinden.
Immer wieder **auch Lernende** (Berufsbilder siehe: www.vsei.ch) BMS = möglich
Bei uns Tradition: Fordern und Fördern. Wir freuen uns! Immer wieder bleiben junge Mitarbeiter (die bei uns ihre Grundbildung absolvierten) bei uns im Betrieb und nutzen motiviert die vielfältigen Möglichkeiten des schweizerischen Bildungssystems, um einen Abschluss in der höheren Berufsbildung zu erreichen.
Wir erwarten unter anderem: Organisatorisches Geschick, kontaktfreudige und <offene> Persönlichkeit, Freude an den Herausforderungen des Alltags, zuvorkommende Haltung gegenüber unserer Kundschaft, Zuverlässigkeit, Bereitschaft zur Teilnahme an berufsorientierten Weiterbildungsveranstaltungen. Von Vorteil sind Kenntnisse in MS-Office Produkten.
Aktuell verlassen uns: ein Elektrosicherheitsberater mit eidgenössischem Fachausweis (24J) und ein diplomierter Elektroingenieur HF (26J). Seit der Grundbildung im Team der W.HESS ELEKTRO AG, suchen sie, aus verständlichen Gründen, nach vielen Jahren eine Veränderung. Beide haben sofort, die, ihren Vorstellungen entsprechende, Herausforderung gefunden.
Falls Sie interessiert sind:
senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis am **20. August 2015 an**:
Hans-Ulrich Amacher
Leiter Technik und Sicherheit
W.HESS ELEKTRO AG
Felsenrainstrasse 16, CH-8052 Zürich
hans-ulrich.amacher@elektro-zueri-nord.ch
Licht • Strom • Telefon • Netzwerk • KNX • IP
W.HESS ELEKTRO AG
Planung • Beratung • Installation • Kontrollen

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Haushalthilfe
Gepflegter Zweipersonenhaushalt in Höngg sucht für leichte Reinigungsarbeiten eine deutschsprachige Haushalthilfe. Arbeitsvolumen nach Absprache. Angemessene Entlöhnung ist für uns selbstverständlich.
Telefon 044 341 02 45.

«I did it my way»

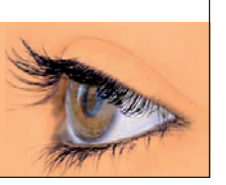
ABSCHIED

Julian B. Rittermann
[Jules]
1930

In dankbarer Erinnerung an viele gemeinsame Jahre.

Seine Familie
Juni 2015

Urs Blattner
Polsterei – Innendekorationen
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch
- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

He-Optik ...für den richtigen Durchblick
Einladung zur Ladies-Night
20. August, von 18.30 bis etwa 21.30 Uhr
In einem Spannungsfeld zwischen Augen, Nase und Gaumen werden wir an der Ladies-Night gefordert sein, mit unseren Sinnen die nahe Welt des Weines zu betrachten und diese aufgrund der Erkenntnisse aus einer neuen Perspektive zu beurteilen.
Dieser Anlass findet in Höngg statt. Details nach erfolgter Anmeldung. Wer Interesse und Zeit hat daran teilzunehmen, bitte bis 15. August bei He-Optik melden. Platzzahl ist beschränkt.
He-Optik, Am Meierhofplatz,
Tel. 044 341 22 75 oder info@he-optik.ch
www.he-optik.ch


Das Chriesifäscht im Zeichen der Hitze

Das 13. Chriesifäscht auf dem Hof der Familie Wegmann im Frankental stand ganz im Zeichen der Sommerhitze, die erbarmungslos auf Gäste und Mitarbeitende niederstrahlte. Sie war aber auch fast das Einzige, was die Stimmung leicht drückte.

Fredy Haffner

Die Rekordhitze vergangenen Sonntag hielt das Besucheraufkommen am Chriesifäscht deutlich geringer als auch schon, was dafür bedeutete, dass für alle ein Platz im Schatten bereit stand. Die rund 30 Personen, rekrutiert aus Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis, welche kräftig mithalfen, hatten dafür etwas mehr Zeit, um mit den Gästen zu plaudern oder mit ihnen sogar um die Wettbewerbsfragen zu rätseln. Und die Kinder, für die hinter dem Haus alles, was Wasser zu fassen vermochte, aufgeblasen bereit stand, konnten sich einer aufmerksamen Betreuung sicher sein. Wer überdies Pony- oder Kamelreiten wollte, brauchte nicht wie in vergangenen Jahren anzustehen. So weit, so gut also. Einzig die Musik fehlte: Die Bühne, auf der die Band «Original Gaudibaum» aus dem Tirol angekündigt war, blieb leer.

Mit Kamel auf Kundensuche. Wenigstens diesem Mitarbeiter – also dem Kamel – machte die Hitze bestimmt nichts aus.

Wie sich am späteren Nachmittag herausstellte, hatte es bei der Band ein Missverständnis in der Terminabsprache gegeben. Bis diese Information jedoch bei Zarina Wegmann angekommen war, blieb bei ihr die Sorge um die per Auto anreisende Band grösser als die Enttäuschung über die fehlende Musik. An den Tischen nahmen es die Gäste derweil meistens weniger tragisch: «Natürlich trägt Musik zu einer guten Stimmung bei», war da zu hören, «doch dafür ist es auch mal schön, sich in Normallautstärke unterhalten zu können.»

Selbst für Suzukii zu heiss

Auf seinen Führungen durch die Obst-, Wein- und Beerenplantage erzählte Daniel Wegmann wie immer viel Spannendes über seine tägliche Arbeit. Dieses Jahr auch über die Kirschessigfliege «Drosophila Suzukii», welche den Wein- und Obstbauern seit einigen Jahren zunehmend das Leben schwer macht. «Doch dieses Jahr», so Wegmann, «ist es nicht so schlimm. Der Winter war den Schädlingen zu kalt und nun ist es ihnen zu heiss.» Im Frühjahr habe man zudem rechtzeitig Fallen aufgehängt, um die Bestände gleich zu Beginn zu dezimieren, was sehr wirksam gewesen sei. Dieses Jahr brauchen Händler und Konsumenten also nicht zu befürchten, dass ihnen die optisch einwandfreien Früchte nach wenigen Tagen faulen, weil die Fliege bereits ihre Eier darin abgelegt hatte.

Daniel Wegmann mit Interessierten auf dem Rückweg von der Führung durch Obstbäume, Reben und Beerenkulturen. *(Fotos: Fredy Haffner)*

Gering mehr Sorgen bereitet Bauer Wegmann im Moment die grosse Hitze: «Noch zehn weitere Tage ohne Regen, und wir müssen anfangen zu bewässern». Dies ist in den nicht dafür ausgerüsteten Obstplantagen ein grosser Aufwand, bei dem oft auch die Feuerwehr mit Schläuchen und Personal aushilft. Aber die Prognosen lassen ja wenigstens auf das eine oder andere Gewitter hoffen und das freut nicht nur den Bauern – vorausgesetzt, es hagelt dann nicht auch gleich noch.

Zoom by Broom: Da ist das!

Das Zoom von Seite 9 richtete sich auf die Installation beim Haus Am Wasser 91.

«Wer kennt es nicht, das lustige Symbol» schrieb der Höngger in der Ausgabe vom 11. November 1994 anlässlich des 20 Jahre Jubiläums von Huwyler + Caplazi, Sanitäre Installationen. Gebaut wurde es von Werner Huwyler aus Elementen des täglichen Sanitärbedarfs als «Werbetafel-Halter» und damit die Chauffeure für die Warenanlieferung jeweils wussten, wo abbiegen. Immer wieder Anlass zu Diskussionen hat der neckische kleine Hahnen am Nabelansatz gegeben. Die Firma existiert unterdessen nicht mehr, das innoffizielle Wahrzeichen und mit ihm das Motiv für dieses «Zoom» aber blieben stehen. *(fh/Fotos: Mike Broom)*

Gelungener Abschluss des «Unti-Jahres»

Der Schulend-Gottesdienst der Katholischen Kirche Heilig Geist am letzten Sonntag mit Musical, Ministrantenaufnahme und anschliessendem «Bräteln» ist eine besondere Feier, zu der die Kinder der Unter- und Mittelstufe mit ihren Eltern eingeladen werden. Er fand wieder regen Zulauf.

Für die Erstkommunikanten war es der Abschluss eines intensiven Unti-Jahres, für die Kinderchöre Cantata Seconda und Canterini eine Gelegenheit, ihre Stimmen und ihr Können unter Beweis zu stellen und für einige Ministrantinnen der Tag ihrer Aufnahme in die Schar der Ministranten oder ihrer Verabschiedung: Ein lebendiger Gottesdienst, besonders für die Kinder, die zu mehreren Gruppen gehörten. Sie spielten im Musical, waren auch Sängerinnen des Kinderchors und Ministranten. Und wenn sie im letzten Unti-Jahr noch Erstkommunikanten waren, sangen sie nochmals die schönen Lieder aus der Illgauer Kindermesse. Problemlos schlüpften sie von der einen Rolle in die andere, und wenn es nötig war, wurde zwischendurch auch kurz das Gewand gewechselt.

Musical «Verschleppt uf Babylon»

Anstelle des Bibeltextes und einer Predigt wurde ein Musical einstudiert. Renata Jeker, Cantata Seconda, und Matthias Braun, Pastoralassistent und Familienverantwortlicher, hatten mit den Kindern die Geschichte von Daniel in der Löwengrube geprobt. Zuerst erschreckte echtes Löwengebrüll die Zuschauer; auch die eingeblendeten Bilder beeindruckten, vor allem das vom riesigen Standbild des Nebukadnezar.

Bald zog die Handlung alle in ihren Bann: Daniel und seine Freunde weigerten sich, die babylonischen oder persischen Könige anzubeten, und wurden dafür mit Feuer oder der Löwengrube bestraft. Sie überlebten dank Gottes Hilfe. Für Menschen, die Gott kaum kennen, macht es keinen Unterschied, wen sie anbeten; Daniel aber, der mit seinem Gott vertraut ist und spürt, wie sehr Gott ihn und die Menschen liebt, kann und will diesen Gott nicht verleugnen. Obwohl einige der Schauspielerinnen und Schauspieler noch sehr jung waren, spielten sie ihre Rollen souverän. Die melodiösen Lieder wurden kräftig mitgesungen und trugen dazu bei, dass das Musical abwechslungsreich und berührend war.

Riesenapplaus für Ministranten

Zum Schluss des Gottesdiensts verabschiedete Bernadette Pichler, die als Katechetin für die Ministranten verantwortlich ist, fünf längjährige Ministrantinnen und Ministranten und dankte ihnen für ihren vorbildlichen Einsatz. Anschliessend wurden vier neue Ministrantinnen in die Minischar aufgenommen, dazu bekamen die Kinder ein gesegnetes Kreuz mit ihrem Namen. Zu Recht erhielten die Ausscheidenden wie auch die neu Aufgenommenen einen Riesenapplaus.

Feines Hamburgerbuffet

Zum Fest wurde der Schuljahresschluss erst, weil die meisten der fast 300 Teilnehmenden nach dem Gottesdienst zum Essen blieben, sich angeregt unterhielten und sich schöne Ferien wünschten. Für die Verpflegung waren diesmal die Freiwilligen der Gruppe Familienpastoral verantwortlich. Sie hatten ein Hamburgerbuffet aufgebaut, bei dem jeder sich seinen eigenen Hamburger – natürlich auch mit Pommes Frites – zusammenstellen konnte. Alle konnten sich bald einmal ihren feinen Z'mittag schmecken lassen und genossen unter dem Sonnensegel den wunderbaren Tag. Nach dem Dessert war es dann den meisten Familien nach Abkühlung zu Mute.

Eingesandt von Matthias Braun, Katholische Kirche Heilig Geist

DIE UMFRAGE

Was bedeutet für Sie Sommer?

LOUISE BEERLI

Sommer bedeutet für mich, die Seele «aufzuheizen». Da die Sonne einen grossen Einfluss auf die Psyche hat, richtet sie meiner Meinung nach alles wieder. In den dunklen Monaten geht es vielen Menschen nicht so gut. Kommt der Sommer, so kehren Lebensfreude und Energie zurück. Zurzeit ist es schon extrem heiss, das kann für ältere Menschen und Kranke ein Problem werden. Man sollte sich gut schauen bei dieser Hitze. Mir persönlich bringt der Sommer sehr viel!

BEAT SCHMID

Sommer heisst für mich eine erholsame Zeit verbringen. Ich geniesse es sehr, abends nach der Arbeit durch die sozusagen leere Stadt zu flanieren, am Limmatquai, auf dem Lindenhof oder in der Altstadt einen Apéro zu nehmen und das Feriengefühl zu spüren. Wenn die meisten Leute in den Sommerferien sind, ist in der Stadt eine ganz andere Atmosphäre, welche ich sehr mag.

LEA KNOEPFEL

Sommer bedeutet für mich vor allem Kindheitserinnerungen: Ich bin in Rom aufgewachsen, wo wir Kinder jeweils vier Monate Schulferien hatten. Mit meinen Eltern habe ich diese auf dem Segelboot verbracht – das sind wunderschöne Erinnerungen. Ich mag Hitze, mein Körper schaltet dann sozusagen automatisch in den Entspannungsmodus. Schöne Sommerabende mit einem Glas kühlen Weisswein und frischen Erdbeeren gehören für mich zum Sommer dazu.

UMFRAGE: MALINI GLOOR

Der Musikverein Zürich-Höngg besuchte Luxemburg

Ob in einer Mehrzweckhalle oder mitten in Luxemburg, die Höngger Musikerinnen und Musiker kamen bei den Zuhörenden bestens an. *(Fotos: Susanne Nörr)*

Ende Juni durfte der Musikverein Zürich-Höngg eine viertägige Konzertreise nach Luxemburg unternehmen. Die Wahl der Destination liegt auf der Hand, denn fünf Mitglieder der «Hönggermusik» stammen aus Luxemburg und absolvieren zurzeit ihr Studium in der Limmatstadt.

Die Chance, eine kleine, äusserst spannende Stadt zu entdecken, liessen sich die Musikerinnen und Musiker nicht entgehen und packten Instrument und Koffer für die Reise. Per Bus ging es an einem Donnerstagnachmittag im Juni in gut sechs Stunden via Frankreich in die Hauptstadt des Grossherzogtums Luxemburg. Der Freitag stand dann ganz im Zeichen einer abwechslungsreichen Stadtführung.

Zwei Hochhäuser voller Übersetzer
Die Tour startete auf dem Kirchberg, auch bekannt als «Europa-Viertel». Hier befinden sich die vielen Institutionen der Europäischen Union, unter anderem der Europäische Gerichtshof. Es gab viel Hintergrundwissen zum Betrieb dieser Institutionen, unter anderem lernten die Höngger, dass es zum Übersetzen aller Texte und Urteile des Gerichtshofs in alle 24 EU-Sprachen zwei Hochhäuser voll mit Übersetzern benötigt und ein drittes Gebäude mangels Platz bereits in Planung ist.

Auch die Kultur hat ihren Platz auf dem Kirchberg gefunden: In Form der Philharmonie Luxemburg, die am besagten Wochenende gerade das Zehn-Jahre-Jubiläum feiern durfte und zu den besten Konzerthäusern Europas gehört. Am Nachmittag stand eine Stadtführung zu Fuss durch die Altstadt Luxemburgs auf dem Programm. So ging es vorbei am Palast des Grossherzogs, der Kathedrale Notre-Dame und dem Place de la Constitution mit dem Monument der goldenen Frau.

Zum Abschluss des Nachmittags machten sich die Musikerinnen und Musiker auf in den Untergrund und besuchten die Festungsanlage «Bock-Kasematten», ein eindrückliches, verwinkeltes Bauwerk aus dem 17. Jahrhundert.

Höngger Auftritt in Luxembourg
Am Freitagabend durfte die «Hönggermusik» auf Einladung zweier luxemburgischer Musikvereine ein Saalkonzert in Munsbach geben. Die Schëtter Musik hatte dafür einen tollen Rahmen für das Gemeinschaftskonzert der Foulschter Musik und des Musikvereins Zürich-Höngg geschaffen. Nach dem rund zweistündigen Konzert klang der Abend bei einem kühlen Getränk und netten Gesprächen mit luxemburgischen Musikfreunden in entspannter Atmosphäre aus.

Eine kurze Nacht, und schon stand am Samstagmorgen das nächste Highlight auf dem Programm: ein Sommerkonzert auf der Place d'Armes im Herzen Luxemburgs. Die Musikerinnen und Musiker richteten sich auf der Konzertbühne ein. Kurz darauf erklangen die ersten Töne und lockten viele Zuhörer an, die den Samstagmorgen bei Shopping oder einem Kaffee in der Stadt verbrachten. Es war ein tolles Konzerterlebnis, an das sich die «Hönggermusiker» noch lange erinnern werden.

Lokale Spezialitäten gegessen, danach ab ins Nachtleben
Den Samstagnachmittag genossen die Reisenden ganz nach Lust und Laune beim Shopping, Sightseeing oder Entspannen in einem der vielen Restaurants und Cafés. Um 19 Uhr wartete das grosse Abschiedsessen in einer lokalen Brauerei auf den Musikverein Zürich-Höngg. Bei luxemburgischen Spezialitäten genoss man einen gemütlichen Abend bei Speis und Trank, der für viele in einer der unzähligen Bars und Diskotheken endete.

Am Sonntagmorgen hiess es dann «Äddi Lëtzebuerg», auf Wiedersehen Luxemburg. Die Reisenden traten nach zwei erlebnisreichen Tagen die Rückreise in die Schweiz an. Dank der guten Organisation durch zwei Vorstandmitglieder und die luxemburgischen Mitmusikanten war es für alle Beteiligten ein rundum gelungenes Wochenende.

Eingesandt
von Anita Stauffer,
Musikverein Zürich-Höngg

Ein heisses «Auf Wiederlesen»

Es heisst, so besagt die Wetterprognose diesen Montag, an dem dieser Text in die wie bald alles unangenehm klebrige Tastatur getippt wird, dass morgen vorübergehend der letzte grosse Hitzetag sei. Zeit, sich in die Ferien zu verabschieden.

Wenn Sie diesen Text übermorgen online oder überübermorgen gedruckt lesen, so wird dies bei angenehmen 23 Grad sein. Fast schon kalt im Vergleich, die von morgen Dienstag – respektive für Sie online gestern respektive gedruckt vorgestern – angekündigten beziehungsweise für Sie unterdessen bestimmt gemessenen 37 Grad. Ja, Sie dürfen sich ruhig fragen, ob da das Hirn des Schreibenden – vorausgesetzt es existiert, was auch schon hinterfragt worden sein mag – auch etwas zu heiss hat. Es hat. Kein Wunder, schliesslich war bereits die letzte Woche und insbesondere das vergangene Wochenende sehr heiss. Doch wem erzähle ich das? Wer konnte, verkroch sich in den Schatten oder sprang ins Wasser. Wie zum Beispiel auf der Werdinsel. Insel? Es war wohl eher ein «Fleischberg im Fluss», denn von der Insel selbst war vor lauter Menschen, Badetüchern und -Utensilien kaum mehr etwas zu sehen. Und auch im Wasser herrschte Gedränge. Unaufhörlich driftete Gummiboot um Luftmatratze und Badeinsel um Mega-Schwimmring die Limmat hinunter. Im Schlepptau Menschen und allenfalls ein Kasten Bier. Oder zwei. Beim Ausstieg vor dem Wehr musste man sich einreihen und beim Wiedereinstieg danach ebenso. Zurück ging es dann für viele von Dietikon oder noch weiter westwärts mit der hoffentlich klimatisierten S-Bahn.

Ja, der Sommer hatte die Schweiz seit zwölf Jahren nicht mehr so im Schwitzkasten wie dieses Jahr. Könnte man dem Wetter eine Absicht unterstellen, so müsste man fragen, ob diese Hitzewelle nun noch als Entschuldigung für den von Vielen als schlecht bezeichneten Sommer 2014 zu werten sei oder bereits als Rache an denselben? Denn mal ehrlich: So «schlecht» war der letzte Sommer doch gar nicht. Jedenfalls nicht schlechter als so manches, wenn man es rückblickend – und in diesem Falle schwitzend – betrachtet.

Auf dem Sprung in den Werdinselkanal. *(Foto: Fredy Haffner)*

Wie auch immer, dieses Jahr soll niemand jammern, denn es ist Hochsommer. Und nach den angekündigten milden 23 Grad soll es ja bereits wieder mit heissen Tagen in die Schulferien starten. Und damit, geschätzte Leserschaft, ist es auch Zeit für den «Höngger», sich mit dieser Ausgabe in die Sommerferien zu verabschieden. Wir verdunsten hier und kondensieren erst wieder an kühleren Orten als unserem Büro. Die nächsten vier Wochen wird auf unserem Papier keine Druckerfarbe trocknen. Wir falten uns daraus Papierhüte und legen uns irgendwo hin, in die Sonne oder den Schatten, ganz nach Vorliebe.

Mit der Ausgabe vom 13. August, melden wir uns zurück. Bis dann wünschen wir Ihnen allen einen herrlichen Sommer – geniessen Sie ihn, wo und wie auch immer es Sie gelüstet, tun Sie es uns gleich und tanken Sie Energie für den Rest des Jahres. Denn es wird, was sich aus Höngger Sicht bereits sagen lässt, eine ereignisreiche Zeit mit einem hoffentlich für das Wümmetfäscht schönen Herbst und für die Vorweihnachtszeit mit all ihren grossen und kleinen Anlässen im Dorf stimmigem Wetter.

Fredy Haffner, Verlagsleiter
Quartierzeitung Höngger

Wechsel im Schulkreis Waidberg

Die Themen an der letzten Sitzung der Kreisschulpflege Waidberg vor der Sommerpause waren vielfältig: Nebst einem Rückblick auf das vergangene Schuljahr und einem Ausblick in die Zukunft standen auch Verabschiedungen und die Begrüssung einer neuen Schulleitung auf der Traktandenliste.

Am Dienstag, 30. Juni, waren abends alle Plätze im Mehrzwecksaal…

Weiterlesen auf: www.hoengger.ch

Schöne Ferien!
Betriebsferien
Dies ist die letzte Ausgabe vor den Betriebsferien. Die nächsten vier Wochen wird Sie kein «Höngger» beglücken.
Der erste «Höngger» nach den Ferien erscheint am Donnerstag, 13. August.
Vom 10. Juli bis 9. August ist das Büro nicht besetzt.
Redaktionsschluss: Montag, 10. August, 16 Uhr,
Inserateschluss: Dienstag, 11. August, 10 Uhr.